

HERZOGENBURG
Stadt mit Lebensqualität

Stadtnachrichten

AMTLICHE MITTEILUNG | JUNI 2022 | Nr. 3

zugestellt durch Post.at





Stadtgemeinde Herzogenburg
Rathausplatz 8
3130 Herzogenburg
Tel.: 02782/833 15, Fax: DW 92
stadtgemeinde@gde.hertzogenburg.at
www.hertzogenburg.at
www.facebook.com/herzogenburg



Parteienwerkszeiten

Stadtamt Herzogenburg

Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Montag 13.00 – 15.45 Uhr
Mittwoch 13.00 – 18.30 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister und Vizebürgermeister

Bürgermeister
Montag 8.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch 16.30 – 18.30 Uhr

Vizebürgermeister
nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0660/855 88 20

Stadtbücherei

jeweils Dienstag
8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
sowie
Samstag 8.00 – 11.00 Uhr

IMPRINT

Informational brochure of the Stadtgemeinde Herzogenburg.

Medieninhaber und Herausgeber
Stadtgemeinde Herzogenburg
Rathausplatz 8, 3130 Herzogenburg

Fotos
Stadtgemeinde, Kopitz

Layout + Druck
Druckhaus Schiner GmbH
Ochsenburger Straße 2, 3151 St. Georgen
www.schiner.at.
Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens
„Schadstoffarme Druckerzeugnisse“.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Liebe Herzogenburger:innen!

Nach mehr als zwei Jahren der durch die Pandemie verursachten Einschränkungen und Sorgen haben wir nun nahezu ungetrübt unseren Alltag zurück. Wir treffen einander, tauschen uns aus, feiern Feste und tanzen – kurzum, wir freuen uns des Lebens – aller Widrigkeiten zum Trotz.

Diese gesellschaftliche Aufbruchsstimmung ist allerorts spürbar. Am Rathausplatz wurde ein Maibaum aufgestellt und bei schönem Wetter laden mehrere Schanigärten zum Verweilen ein. Die Veranstaltungssai-

son hat bereits Fahrt aufgenommen – mit Stadtfest und Sonnwendfeiern, City Run sowie Feuerwehrfesten geben unsere Vereine und Institutionen ein kräftiges Lebenszeichen von sich.

Auch die Kultur mit all ihren unterschiedlichen Genres gibt sich zu unserer Freude ein Stelldichein. Nicht zuletzt bieten 100 Jahre Niederösterreich mehr als nur einen Grund zu feiern. Dies alles ist gut und wichtig, denn wir haben uns das alles nach der unfreiwilligen, pandemischen Auszeit mehr als verdient.



Allerdings ist es unerlässlich, jetzt auch Vorkehrungen für die zukünftige Lebensqualität unserer Stadt zu treffen. Dafür haben viele Gemeindegärtner:innen bereits 2019 – über die Parteidgrenzen hinweg – die Köpfe zusammengesteckt und in einem zwei Jahre andauernden Prozess trotz aller situationsbedingten Schwierigkeiten ein Leitbild definiert. Die Vision ist klar: „Viel Raum für Begegnung, eine intakte Umwelt und ein freudvolles Miteinander: Dafür setzen wir die Standards. Damit unsere Kinder hier wachsen und aufwachsen können. Sie sind die Zukunft von Herzogenburg und Herzogenburg soll ihre Zukunft sein.“

Diesen Gedanken gab es aber auch schon vor einem halben Jahrhundert und er wurde seinerzeit die Initialzündung für die NÖKISS. Im Spätsommer 2022 wird unser geliebtes Kinderfest sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Die Vorfreude auf den diesjährigen Jubiläums-Kindersommer wird durch das filmische Werk „Spielmacher. Der NÖKISS Film“ von Stephan Eder sowie die dazugehörige Ausstellung im Stift Herzogenburg verstärkt.

Ebenso Vorbereitungen auf die Zukunft sind die Sanierung und die Erweiterung des Kindergartens in

St. Andrä, dessen Eröffnung nun nachgeholt werden konnte, wie auch der laufende Beteiligungsprozess mit Workshops und Exkursionen zur Errichtung des Bildungscampus bei der Volksschule Herzogenburg. Wie weitgefasst unsere Pläne zur Weiterentwicklung Herzogenburgs sind, zeigt nicht zuletzt die Resolution für eine AHS-Oberstufe. Auch wenn dies vorerst noch Zukunftsmusik bleiben wird, unser Wille und unserer Bereitschaft zur Stärkung der Bildung im Unteren Traisental sind klar verkündet.

Ein besonderer Stellenwert kommt seit jeher der Lehre zu. Angesichts des allgegenwärtigen Fachkräftemangels stand der Mehrwert einer fundierten Lehrlingsausbildung für jeden Betrieb im Fokus des Tages der offenen Tür in der Lehrwerkstatt der Firma Georg Fischer.

Kontinuierliche Entwicklung bedeutet oft auch Veränderung. Spektakulär sichtbar wurde diese Veränderung unter den Augen zahlreicher Interessierter, als der neue St. Andräer-Steg eingehoben und montiert wurde. Ende des Monates kann die neue Brücke ihrer Bestimmung übergeben werden und wird dieser Funktion als Querung entlang des Traisental-Radweges mehr als ge-

recht. Für das Radfahrvergnügen stehen in der Region auch 75 zusätzliche Kilometer zur Verfügung. Wichtig bei sämtlichen Nutzungen ist in jedem Fall ein respektvoller Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt.

Eine verlorengeglaubte Skulptur findet dieser Tage im revitalisierten Steinpark am Kirchenplatz ihre neue Heimat. Die Rede ist vom „Ohrwaschlbrunnen“. Das Werk des St. Pöltner Künstlers Robert Herfert wurde in das Entsiegelungsprojekt der LEADER-Region integriert und wird beim „Singen mit Aussicht“ von den Herzogenburger Chören gebührend empfangen.

Einen herrlichen Empfang bereiten auch die blühenden Gärten in all unseren Katastralgemeinden und wir alle freuen uns an den Pflanzen und der Natur. Leider nimmt in einigen Fällen der natürliche Zustand überhand und der Überhang diverser Sträucher und Bäume macht das Passieren der danebenliegenden Gehsteige zu einem Spießrutenlauf. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Bepflanzung Ihre Mitbürger:innen nicht beeinträchtigt! Bedenken Sie im Sinne einer guten Nachbarschaft bitte auch die geltende Verordnung betreffend der Mähzeiten!

Die Ferien vor Augen freuen sich insbesondere unsere Kinder auf Sommer, Sonne und Erholung. Ich nehme dies zum Anlass, um Danke zu sagen. Danke an alle Pädagog:innen, Kinderbetreuer:innen, Stützkräfte und Springer:innen. Ihrem teils überragenden Engagement und Organisationstalent verdanken wir nicht nur, aber besonders in Corona-Zeiten vieles. Hier zeigt sich, was in unserer Stadt alles möglich ist, wenn wir gemeinsame Ziele verfolgen und anpacken.

In diesem Sinne wünsche ich einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund!

Ihr/Euer
Christoph Artner



Statistik Austria kündigt die Zeitverwendungserhebung (ZVE) an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft zeichnen. Die Ergebnisse der **Zeitverwendungserhebung (ZVE)** liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen dazu, wieviel Zeit Menschen in Österreich mit Arbeit oder Schule, Sport, Freunde und Kultur verbringen. Wer übernimmt in Österreichs Haushalten die Kinderbetreuung, unbezahlte Pflegearbeit oder Haushaltstätigkeiten? Wie lange sind Menschen in Österreich jeden Tag unterwegs? Wie lange schlafen sie?

Die ZVE-Erhebung wurde zum letzten Mal im Jahr 2008/09 durchgeführt. Ein aktuelles Bild der Zeitverwendung ist daher längst überfällig und interessant.

Haushalte in ganz Österreich wurden zufällig aus dem Zentralen Melderegister ausgewählt und eingeladen. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Wer Teil der Stichprobe ist, erhält einen Brief mit der Post mit näheren Informationen zur Teilnahme an der Zeitverwendungserhebung. Nach einem kurzen Fragebogen führen die Mitglieder der ausgewählten Haushalte zwei Tage lang ein Tagebuch über ihre Aktivitäten. Dies geht ganz einfach mit der eigens dafür entwickelten ZVE-App oder mittels eines Papiertagebuchs.

Damit wir korrekte Daten erhalten, ist es von großer Bedeutung, dass alle Personen eines Haushalts (ab 10 Jahren) an der Erhebung mitmachen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte einen **35 Euro-Einkaufsgutschein**. Die im Rahmen der ZVE-Erhebung

gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und dem Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen

Statistik Austria
1110 Wien, Guglgasse 13
T +43 1 711 28-8338
(werktag Mo–Fr 9.00–15.00 Uhr)
erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
www.statistik.at/zve

Schlüsselübergabe Junges Wohnen

Herzogenburg braucht adäquaten und leistbaren Wohnraum für alle Generationen.

Am 19. April 2022 war es nach langem soweit. Die künftigen Bewohner:innen des „Jungen Wohnens“

haben von der Wohnungsgenossenschaft St. Pölten ihre Schlüssel erhalten. Damit wird das ehem.



Nemschitz-Areal nach über 40 Jahren Dornröschenschlaf endlich mit Leben erfüllt. Ein weiterer Schritt ist der Spatenstich für 36 Wohnungen der NBG in der Propst Clemens-Moritz-Straße. Mit diesem letzten Bauabschnitt ist seit 2015 mit über 160 Wohnungen ein neues Viertel im Norden der Stadt entstanden.



Spatenstich Propst Clemens-Moritz-Straße

Der Spatenstich für unser Objekt in der Propst Clemens-Moritz-Straße 10+12 fand am 27. April 2022 um 14.00 Uhr mit Herrn Bundesrat Florian Krumböck (in Vertretung von LH Johanna Mikl- Leitner) unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsbestimmungen statt.

Die Niederösterreichische gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft für Arbeiter und Angestellte reg. Gen.m.b.H. (NBG) errichtet mit Mitteln der NÖ Wohnbauförderung (bezuschusstes Förderungsdarlehen von € 4.526.077,50) auf dem Grundstück in 3130 Herzogenburg, Propst Clemens-Moritz-Straße 10+12, eine Wohnhausanlage mit 36 Wohnungen in Miete mit Kaufrecht.

„Der gemeinnützige Wohnbau ist eine tragende Säule für die Konjunktur. Dadurch wird in Niederösterreich ein Investitionsvolumen von € 1,8 Mill. ausgelöst und 30.000 Jobs gesichert“,
so Wohnbau-Landesrat Martin Eichtinger.

Interessenten-information

NBG

2344 Maria Enzersdorf
Südstadtzentrum 4
T +43 2236 405-157
verkauf@nbg.at
www.nbg.at

Die gesamte Wohnhausanlage wird in Niedrigenergiebauweise samt kontrollierter Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung hergestellt. Die Beheizung und Warmwasserversorgung der Wohnhausanlage erfolgt durch Fernwärme. Zusätzlich kommt eine Photovoltaikanlage zur Ausführung. Das Stiegenhaus wird barrierefrei ausgestattet und ein Personenaufzug eingebaut. Es werden Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit einer Wohnnutzfläche von zirka 61 m² bis 92 m² angeboten. Jede Wohneinheit erhält einen Balkon

oder eine Terrasse. Den Erdgeschosswohnungen werden Eigengärten zugeordnet.

Insgesamt werden 48 PKW-Stellplätze im Freien mit Carports hergestellt. Auf Sonderwunsch und Kosten des Mieters kann jeweils ein Stellplatz mit einer Ladesteckdose für ein Elektroauto ausgestattet werden. Zusätzlich stehen Abstellräume für Fahrräder und Kinderwägen zur Verfügung. Selbstverständlich wird auch ein Kinderspielplatz errichtet.

Voraussichtliche Fertigstellung:

4. Quartal 2023



Daniel Denk, unser Mitarbeiter vom Wasserwerk, hat am 18. März 2022 die Prüfung zum Wassermeister mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt.

Die Stadtgemeinde gratulierte dazu recht herzlich.

Rückhaltebecken Hochbehälter Ossarn

Im Gemeindegebiet der Stadtgemeinde Herzogenburg werden rund 100 Rückhaltebecken und Schlammfänge durch den Bauhof betreut.

Im Zuge der jährlichen Wartung aller Rückhaltebecken wurde das Becken

beim Hochbehälter Ossarn komplett adaptiert und umgestaltet. Die bestehende Beckenabdeckung wurde entfernt. Ein neuer Einlauf wurde errichtet, so dass Wildtiere selbstständig das Becken verlassen können.

Den Abschluss der Arbeiten bildete die Umzäunung, die als Absturzsicherung dient.

Alle Arbeiten wurden durch den Bauhof der Stadtgemeinde Herzogenburg ausgeführt.



Vorher



Nachher

Wohnkostenzuschuss

von 01.07. bis 31.08.2022 zu beantragen

Der Gemeinderat hat einen Wohnkostenzuschuss in Höhe von € 150,- beschlossen, der als Beitrag zu den gestiegenen Energiekosten dienen soll.

Unterstützt werden Personen mit **österreichischer Staatsbürgerschaft**, die den Hauptwohnsitz in Herzogenburg haben und folgendem Personenkreis angehören:

- Bezieher der Ausgleichszulage
- Alle Alleinstehenden, bis zu einem monatlichen Bruttoeinkommen von € 1030,49
- Ehepaare, bis zu einem monatlichen Bruttoeinkommen von € 1.625,71
- Erhöhung für jedes Kind – brutto € 159,00

Von der Unterstützung ausgenommen sind:

- Personen, die keinen eigenen Haushalt führen
- Personen, die einen privatrechtlichen Anspruch auf Beheizung der Wohnung bzw. Beistellung von Brennmaterial besitzen (Ausgedinge, Pachtverträge etc)

Weiters gilt, dass das Pflegegeld nicht als Einkommen zu berücksichtigen ist.

Anträge werden ab **01.07. bis 31.08.2022, täglich von Montag bis Freitag, von 8.00 bis 12.00 Uhr** bei der Stadtgemeinde Herzogenburg, Bürgerservice, entgegengenommen.

Folgende Unterlagen werden bei der Antragstellung benötigt: Einkommensnachweise aller im gemeinsamen Haushalt wohnhaften Personen, Bankverbindung (IBAN)

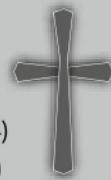
Hochzeiten

bis 20.05.2022



- Wolanek Gregor – Wimmer Sabine
Stankovic Zoran – Kerimov Danijela
Cimen Umut – Akgunes Elif
Eckl Wolfgang – Srijudanu Panipek
Ragyoczy Stefan, MSc – Seifert Stephanie, BEd
Suk Muhammad – Berger Adele
Dr. Stefan Mayr – Katikos Rena

Sterbefälle



- | | |
|-----------------------|------------------------------------|
| Weinzettl Ernst (63) | Fahrnberger Franz (84) |
| Braumayer Thomas (29) | Bichler Margarete (93) |
| Walter Brigitta (73) | Edlinger Gertraud (77) |
| Membör Margarete (81) | Endler Brunhilde (81) |
| Graf Martin (60) | Dipl.-Ing. Zeindler Dietlinde (90) |
| Kraus Alfred (92) | Wolfsberger Hilda (100) |
| Kubin Rudolf (65) | Jaklitsch Elisabeth (77) |
| Specht Georg (87) | Serlath Margarethe (83) |
| Riegel Katharina (96) | Kummerer Eva (85) |
| Bitter Gertrude (80) | Haslinger Erich (80) |

Vortrag Demenz Teil 2

Rund 22.000 Demenzkranke gibt es in Niederösterreich – und bis zum Jahr 2050 wird sich die Anzahl verdoppeln, so Tamara Aigner-Rumpl, die in ihrem interessanten Vortrag im Volksheim aufzeigte, dass 80 Prozent der Kranken daheim im Familienverband betreut werden und bei einem Großteil die Angehörigen Pflege rund um die Uhr leisten. Dabei tauchten auch die Fragen auf, warum Angehörige die Pflege übernehmen? Sind es Dankbarkeit, Loyalität, Schuldgefühle oder finanzielle Gründe? Fakt ist, dass für die Pflegenden psychische, physische und zeitliche Belastungen anstehen und dass der Pflegende kaum mehr Freizeit für sich selbst hat. Es ist oft schwierig, weil viele Demenzkranke ihre Krankheit nicht einsehen, sie verleugnen oder verdrängen – und man daher als Pflegender auf alle

Fälle Unterstützung und Hilfe in Anspruch nehmen soll. „Es ist eine schwierige Aufgabe, aber es ist zu bewältigen, wenn man es gemeinsam macht und sich Hilfe holt“, so

die Tamara Aigner-Rumpl, Demenzexpertin bei der Volkshilfe NÖ, abschließend. Ein weiterer Vortrag ist im Herbst geplant.



MRB GUSS



DER SCHLÜSSEL ZU DEINER ZUKUNFT

Bei uns dreht sich alles um Mobilität: Autos, LKW, Landmaschinen, E-Mobilität, Baumaschinen – mit den Guss-Teilen aus unserer Gießerei werden sie zum Leben erweckt.

Ein Lehrberuf bei uns bietet dir fast unbegrenzte Perspektiven. Du willst in einem Top-Unternehmen Karriere machen und richtig gut Geld verdienen?

Dann nütze jetzt deine Chance!

Scan den QR-Code und setz den ersten Schritt für deine erfolgreiche berufliche Laufbahn.



Oder bewirb dich direkt hier:
<https://karriere.personal-basis.at/Jobs>

MRB GUSS

A-3130 Herzogenburg, Wiener Straße 41-43
 T +43 2782 90911 | E office@mrb-guss.com

Schnittkurs an der Kostbaren Jubiläumsrunde

Bei herrlichem Frühlingswetter lud Obstexperte, Permakultur-Pionier und Naturgartenberater Siegfried Tatschl auch heuer wieder zu einem Schnittkurs.

Der theoretische Teil am Vormittag wäre eigentlich im Reitherhaus geplant gewesen, aber aufgrund der derzeitigen Maskenpflicht wurde er gleich auf die „Kostbaren Jubiläumsrunde“ verlegt, wo auch der praktische Teil, der Pflanzschnitt, Erziehungs- und Erhaltungsschnitt der wichtigsten Obstarten im Hausgarten, über die Bühne ging. Die 13 Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert und Siegfried Tatschl ließ sie immer wieder selbst agieren, so dass sie künftig daheim im Garten fast nichts mehr falsch machen können.



„Bunte Lebensfreude“ im Kulturzentrum Reitherhaus

Werke der Herzogenburger Künstlerin Ingeborg Hörzenberger-Haiden durften im Kulturzentrum Reitherhaus bewundert werden.

Sie hätte im Mai ihren 80. Geburtstag gefeiert, schied jedoch im Vorjahr aus dem Leben. Im Gedenken an sie und ihr Schaffen wurden ihre Werke unter dem Titel „Bunte Lebensfreude“ ausgestellt. Stadtrat Schirmer durfte die Ausstellung eröffnen und dankte Kuratorin

und Initiatorin Renate Minarz sowie den Musiker:innen rund um Magdalena Bernhard, die die Vernissage musikalisch begleiteten. Maximilian Fürnsinn und Renate Minarz blickten zurück auf das Leben der Künstlerin, die stets mit unwahrscheinlicher Lebensfreude, Kraft und

Eifer bei der Sache war und den Austausch mit anderen Künstlerinnen suchte.

Man konnte die Verbundenheit mit Frau Hörzenberger-Haiden förmlich spüren. So manches schöne und heitere Erlebnis mit ihr wurde im Anschluss in Erinnerung gerufen.



Klassenabend der Musikschule Herzogenburg

Einen erfolgreichen und gut besuchten Klassenabend gab es dieser Tage in der Musikschule Herzogenburg.

Die Schüler:innen von Gesangspädagogin Nina Zissler präsentierte solo und in Ensembles diverse Lieder aus verschiedenen Genres und im Falle von Lotte Gaugg sogar eine Eigenkomposition. Am Klavier begleitete sie dabei Instrumentalpädagoge Mag. Klaus Bergmaier. Im Anschluss wurde vor der Musikschule zu einem Gruppenfoto Aufstellung genommen.

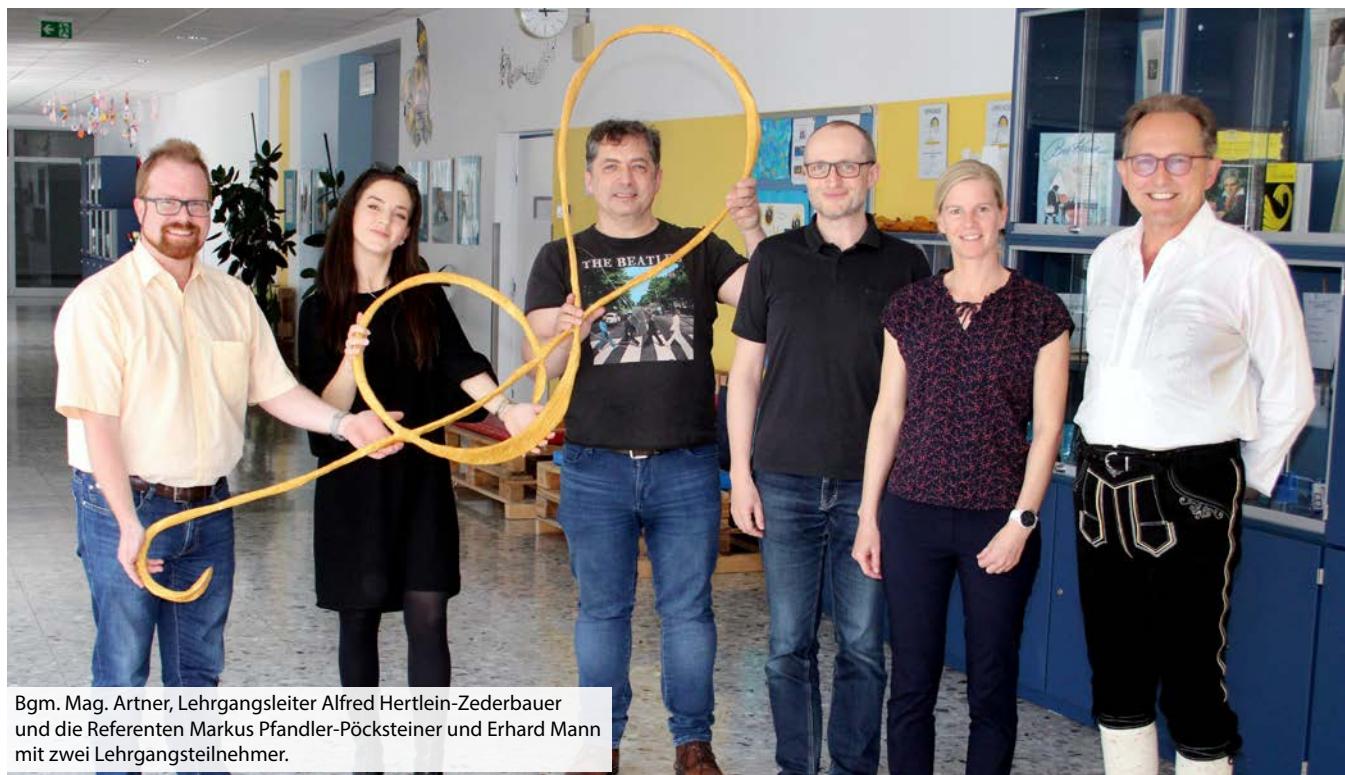


Hochschullehrgang in Herzogenburg

Seit März findet einmal im Monat ein Hochschullehrgang der Pädagogischen Hochschule NÖ in den Räumlichkeiten der Musikmittelschule Herzogenburg statt. 24 Musiklehrer:innen aus ganz NÖ nehmen

daran teil und werden drei Semester eine hochwertige Ausbildung für ihre Unterrichtstätigkeit in ihren Schulen erhalten. Lehrgangsleiter ist Dipl. Päd. Alfred Hertlein-Zederbauer, der sehr stolz auf die einzigartige musi-

kalische Infrastruktur der Schule ist. Die Teilnehmer:innen staunen immer über die vielfältigen Angebote der Schule. Für diesen Kurs werden viele internationale Musikpädagogen in Herzogenburg erwartet.



Volksschule St. Andrä

Frühling an der Volksschule

Da die Kinder der 1. Klasse im Sachunterricht über Frühlingsblumen lernten, mussten natürlich auch Blumen eingepflanzt werden. Jeder durfte dabei mithelfen und in der Klasse konnten dann das Wachstum beobachtet werden.

Nach langer Zeit konnten wieder der „Tag des offenen Turnsaals“ stattfinden. 19 Eltern und Großeltern waren gekommen und turnten mit oder sahen zu. Bei neun Stationen wurde sich eifrig bewegt.

Eine Turnstunde der Kinder der 4. Schulstufe war eine Kletterstunde. Danke an Frau Dorwekinger für die tatkräftige Unterstützung.

Ende April war Bibi wieder zu Besuch bei der 4. Klasse. Dieses Mal stand das Kochen eines richtigen Menüs am Programm. Es gab Erdäpfel-Gemüsesuppe, Wokpfanne und Erdbeerjoghurtbecher. Die Kinder bereiteten in Gruppen selbstständig, mit ein bisschen Hilfe und Tipps von

der gelernten Köchin, die Gerichte zu. Motto: Wir kochen bunt! Im und um das Schulhaus roch es herrlich. Alles wurde probiert und hat uns geschmeckt. Manch einer fragte sich: „Wo kam eigentlich das viele Gemüse hin?“

Die Rezepte konnten anschließend zum Nachkochen mit nach Hause genommen werden.



Volksmusik macht Schule

Auch in St. Andrä gibt es einen sehr guten Volksschulchor. Dieser hatte vor kurzem Besuch einer Gesangs- und Tanzpädagogin, die mit den Kindern des Chores in Vorbereitung auf das Chöretreffen am 28. Juni in Herzogenburg anlässlich der 25-Jahre-Feier der Musikmittelschule arbeiten durfte. In zwei Unterrichtseinheiten durften die Kinder nicht nur eigene Lieder vorsingen, sie lernten auch alte niederösterreichische Lieder und Tänze kennen, die sie vor Ort mit der Referentin gleich ausprobieren durften. Ein Lied zu singen und gleichzeitig zu tanzen stellte sich für die Kinder als gar nicht so schwer dar. Begeistert zeigten sich die Kinder auch von dem großen Schatz an Volksliedern, die aus unserem Bundesland kommen.



Anna und der Wolf

Zahlreiche leuchtende Kinderaugen sah man im Volksheim, wo Christoph Rabl mit der Gruppe „Traumfänger“ das Mädchen Anna auf ihrem Weg durch den Märchenwald begleitet und ihr hilft, die Probleme zu bewältigen, mit denen viele Kinder auch im wirklichen Leben zu kämpfen haben.



Österreichische Gesundheitskasse eröffnet neue Primärversorgungseinheiten

Lange Öffnungszeiten und multidisziplinäre Zusammenarbeit als Erfolgsrezepte für beste Versorgung

Primärversorgungseinheiten sind für die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) ganz klar das Modell der Zukunft. Kurze Wege, lange Öffnungszeiten und flexible Arbeitsbedingungen überzeugen Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzte gleichermaßen.

Anfang April eröffneten in Wien zwei weitere Primärversorgungseinheiten (PVE) im 8. und 13. Bezirk. Insgesamt gibt es in der Bundeshauptstadt nun acht PVE – davon sieben Zentren mit je einem Standort in Mariahilf, in der Donaustadt, in Meidling, in der Leopoldstadt, in Favoriten, in der Josefstadt und in Hietzing sowie ein Netzwerk mit drei Standorten in Döbling.

In Niederösterreich hat am 1. April eine neue PVE in Purgstall gestartet. Damit gibt es in Niederösterreich nun fünf PVE-Zentren in Böheimkirchen, Schwechat, St. Pölten, Schwarzatal und Purgstall sowie ein Netzwerk im Melker Alpenvorland. Österreichweit sind es somit 36 PVE.

Die Primärversorgungseinheiten zeichnen sich durch die Zusammenarbeit verschiedener Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe aus. In den PVE sind zumindest drei Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner tätig. Sie werden von medizinischen Ordinationsassistentinnen bzw. -assistenten sowie diplomierten Krankenpflegepersonen unterstützt. Weiters arbeiten in den PVE auch Diätologinnen/Diätologen, Sozialarbeiterinnen/-arbeiter sowie klinische Psychologinnen/Psychologen bzw. Psychotherapeutinnen/-therapeuten.

Neben dem umfangreichen Betreuungsangebot zeichnen sich die PVE durch erweiterte Öffnungszeiten aus. PVE-Zentren haben zumindest 50 Stunden pro Woche offen (auch an Tagesrandzeiten), ein PVE-Netzwerk mit drei Vertragsarztstellen zumindest 42 Stunden pro Woche. Hinzu kommt, dass die PVE das ganze Jahr für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen.

Rückfragehinweis:

Österreichische Gesundheitskasse
Mag. a Marie-Theres Egyed
presse@oegk.at
www.gesundheitskasse.at



Volksschule Herzogenburg

Umweltschutz = Klimaschutz

Mit viel Engagement und Hingabe bearbeitete die 3A-Klasse der Volksschule Herzogenburg das Thema Umweltschutz und Müll in ihrer Gemeinde. Bereits am Gemeindeputztag marschierten die Kinder zusammen mit einigen Eltern und ihrer Lehrerin durch die Stadt, um der Müllverschmutzung auf den Grund zu gehen. Die Kinder fühlten Ent-



setzen und Wut über das Ausmaß der Verschmutzung. Diese stiftete die Kinder an, etwas zu tun. In nachfolgenden Unterrichtsstunden erar-

beiteten die Schüler:innen Präsentationen zu Themen wie dem Klimawandel, der Erdatmosphäre sowie der Zerstörung unserer Umwelt. Als Expert:innen bearbeiteten sie tiefgehend Ziele und Maßnahmen, die auch an der eigenen Schule umgesetzt

werden können. Zum Abschluss des Projektes schufen die Kinder kunstvolle Figuren und Schilder aus im Schulgarten gefundenem Müll. Diese Zeichen sollen auch andere Kinder und Jugendlichen daran erinnern, dass es unseren Planeten nur einmal gibt.

Workshop der Volkskultur Niederösterreich

Am 2. Mai 2022 nahm der Chor der Volksschule Herzogenburg, der sich aus Kindern der dritten und vierten Klassen zusammensetzt, an einem

Workshop der Volkskultur Niederösterreich teil.

Dazu kam der Referent Norbert Hauer in die Volksschule, um mit

den Kindern Volkslieder und Volksstänze zu erarbeiten. Unter anderem wurden aber auch Instrumente gesanglich nachgestellt. Begeistert sangen und tanzten die Kinder mit.



Wir halten Herzogenburg sauber

Am Freitag, 8. April 2022 haben acht Klassen der Volksschule Herzogenburg an der großen Müllsammelaktion der Stadtgemeinde Herzogenburg teilgenommen.

Das Wetter war sehr unbeständig und starker Wind erschwerte dieses Unterfangen. Aber mit wetterfester Kleidung, gut ausgerüstet mit Müllsäcken, Handschuhen, Warnwesten und vor allem dem Eifer an der Sache gingen wir ans Werk. Unglaublich, was man so alles in unserer Landschaft findet. Getränke- und Energy Dring-Dosen und Plastikflaschen zählten zu den häufigsten Funden. Alle Helfer dürfen stolz auf ihre Leistung sein!

Als Dankeschön gab es ein Getränk und einen Apfel zur Stärkung.





Vom Ei zum Küken

Dass aus einem befruchteten Hühnerei nach drei Wochen ein Küken schlüpft, davon konnten sich vor allem die Kinder der 3b-Klasse überzeugen. Am 25. Mai 2022 legten wir sieben befruchtete Eier in den Brüter der Schule. Am 23. Tag schlüpften die ersten drei Küken und am 18. Mai nochmals zwei. Es ist immer wieder ein Wunder des Lebens!



Vorbereitung auf Jubiläum

Bereits jetzt wird in der Musikmittelschule viel geprobt für die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der 25-Jahre-Feiern der musikalischen Sonderform.

Zu Gast waren dabei zwei Musiker der Volkskultur Niederösterreich, die unter dem Motto „Singen ist unsere Freud“ mit den Kindern der 1. Musikklasse Volkslieder aus Niederösterreich erarbeiten durften. Begeistert vom tollen Programm durften die Kinder auch Instrumente ausprobieren und zwei Stunden lang traditionelle Volksmusik kennenlernen. Auch Frau

Direktorin Teufl zeigte sich vom Programm begeistert und tanzte mit Organisator Alfred Hertlein-Zederbauer spontan einen „Boarischen“.

Der Chor der 1. Musikklasse wird nicht nur beim Jubiläum der Musikmittelschule dabei sein, er ist auch eingeladen, die Feiern anlässlich „100 Jahre NÖ“ am 26. Juni 2022 in St. Pölten mitzugehen.



Aktion sauberes Herzogenburg

Die von den NÖ Umweltverbänden und dem Land Niederösterreich im Jahr 2006 gestartete Aktion ist die größte und erfolgreichste Umweltaktion des Landes. Seitdem sind zahlreiche engagierte Niederösterreicher

Schulen, Vereine und Gemeinden – bei den Frühjahrsputzaktionen unterwegs – und es wurden seitdem von den freiwilligen Helfern hunderte Tonnen Müll aus der Landschaft geholt. Auch in Herzogenburg beteiligt-

ten sich Bürger:innen, Volksschulen, Mittelschule und Vereine an der Aktion und säuberten entlang der Straßen, Trasen sowie Spielplätze, denn auch hier wurde von den Umweltsündern jede Menge Müll entsorgt.



Herzogenburg
Stadt mit Lebensqualität

Sauberes HERZOGENBURG



Miteinander Müll sammeln!

Sa., 9.7.2022

(Ersatztermin bei Schlechtwetter: Sa., 16.7.2022)

**8:30–9:00 Uhr • AUSGABE der Müllsäcke
und Handschuhe am RATHAUSPLATZ**

**11:00 Uhr • RÜCKNAHME der vollen Müllsäcke
und ein kleines „Dankeschön“ für alle die mitgemacht haben.**

Keine Anmeldung notwendig! Bei Fragen: 0660/855 88 29 (Fr. Berndt)

STADTBÜCHEREI HERZOGENBURG
Buchstart Niederösterreich

BI-BA-BÜCHERSPIEL

für Kleinkinder von 1-4 Jahren und ihre Eltern

Mit Fingerspielen, Liedern und Büchern wollen wir euch in der Stadtbücherei willkommen heißen. In gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee & Kuchen, könnt ihr anschließend die Bücherei und den eigenen Kinderbereich erforschen.

**Samstag 25. Juni
09:00 Uhr**

Stadtbücherei Herzogenburg
Rathausplatz 8, 3130 Herzogenburg

**Eintritt frei
Um Anmeldung wird gebeten.**

Anmeldung per Mail an buecherei@gde.herzogenburg.at oder direkt in der Stadtbücherei (DI 08-12 Uhr & 13-18 Uhr, SA 08-11 Uhr).

Das Team der Stadtbücherei Herzogenburg und Literaturvermittlerin KBH Gabriele Frech freuen sich auf euren Besuch!

HERZOGENBURG
Stadt mit Lebensqualität

treffpunkt BIBLIOTHEK
SERVICE DES LANDES NÖ FÜR BIBLIOTHEKEN

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**

AUS DEM STADTARCHIV

Wagemutige Rettung aus der Traisen

Am 27. August 1880 gibt der Taglöhner Josef Kupferschmid Folgendes bei der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten zu Protokoll:

Montag, den 23. August Vormittag gegen 10 Uhr ging ich an die Traisen, um mir angetragenes Holz zu suchen. Da habe ich gesehen, wie die Herren Ingenieurs in einem Kahn samt ihren Handlangern vom Wirbel des Hochwassers im Kreise schnell herum getrieben wurden. Bei einem in das Wasser hängenden Weidengestrauch wurden die Handlanger Josef Kern und Franz Schüller in das Wasser geschleudert.

Der letztere wurde vom Wasser fortgetragen und weil er des Schwimmens etwas kundig, auf einen Schotterriegel angetragen, womit er gerettet war.

Josef Kern jedoch, der nicht schwimmen kann, klammerte sich ans Gestrauch im Wasser, war aber mit dem Kopf schon mehr unter Wasser.

Die Zille mit den Herren, die sich dadurch retteten, dass sie sich ganz zu Boden duckten, wurde weiter unten ans Land getragen.

Ich suchte sogleich dem Kern zu helfen, es war aber äußerst schwer, ihm nahe zu kommen, denn das Ufer ganz unterwaschen, brach überall unter mir ein und ich kann nicht schwimmen. Endlich ist es mir, da ich mich selbst schon verloren gegeben doch gelungen, indem ich mich an einer Staude anhielt, die noch festen Grund hatte und dem Kern einen andern Ast entgegen hielt, mit demselben ihn näher brachte und dann mit meiner Hand fasste und glücklich festen Boden erreichte. Das Wasser war an jener Stelle (in der Stifts-Au war der Kugelfang der Militär-Schießstätte gewesen) wenigstens ein Klafter tief und sehr reißend.*



Das Foto aus 1929 zeigt die durch das Hochwasser beschädigte Traisenbrücke.

Bestätigt wurde der Bericht von Kupferschmid durch den geretteten Hell und andere Augenzeugen. Die kk. nö. Statthalterei in Wien beschloss, Kupferschmid „für die mit eigener Lebensgefahr und glücklichem Erfolg der vollbrachten Rettung des Josef Kern, Inwohner in Herzogenburg, vom Tode des Ertrinkens die gesetzliche Lebensrettungstagliag [=Belohnung] von 25 Gulden** zu bewilligen“.

Dieser Vorfall hatte sich infolge der Arbeiten für die Regulierung der Traisen ereignet.

* 1 Klafter ist ca. 190 cm.

** Das Honorar für den Tierarzt für Fleischbeschau betrug jährlich 30 Gulden, 25 Gulden war eine ansehnliche Summe!

pb Pittel+Brausewetter

www.pittel.at

Handelsstraße 2, 3130 Herzogenburg Tel.: 050 828 - 3100 herzogenburg@pittel.at

Beteiligungsprozess Projekt Bildungscampus für die Volksschule, Musikschule und Sonderschule

Am 16. Mai 2022 fand im Volksheim der zweite Großgruppen-Workshop unter der Leitung von Architektin und Mediatorin DI Ursula Spannberger mit ihrem Partner Architekt DI Franz Ryznar statt. Themen waren Vision und Raumqualität für den Schulumbau bzw. -neubau der Volksschule, Sonderschule und Musikschule Herzogenburg.

Besonders erfreulich war, dass Bürgermeister Mag. Christoph Artner ca. 50 Teilnehmer begrüßen und ihnen für die aktive Teilnahme danken konnte. Vertreten waren Pädagog:innen der Volksschule, Musikschule, Sonderschule, Mittelschule, des Kindergartens Rosengasse, Mitglieder der Stadt- und Jugendkapelle, interessierte Bürger und Stadt- und Gemeinderäte der Stadtgemeinde Herzogenburg.

Zuerst informierte GR Alina Weixlbaum über die Exkursion vom 26. April 2022 zu zwei Schulstandorten.

- **Integrative Lernwerkstätte Brigitteau** <https://lernwerkstatt.or.at/home.html>

Dies ist eine Volks- und Mittelschule mit ca. 350 Kindern, davon 90 Integrationskinder. Die Schule ist ein Altbau – eine typische „Kaisertumsschule“, wie die VS Herzogenburg auch. Es war interessant zu erfahren, dass auch in einem alten Gebäude eine innovative Raumwert-Nutzung mit nur kleinen Adaptierungen möglich ist.

- **Pestalozzi-Schule in Vöcklabruck** <http://www.pestalozzischule.org/>
Ein inklusiver Schulstandort für drei Schulen: Sonderschule mit Volksschule (240 Kinder) und Polytechnischer Schule (80 Kinder)

Dieses Schulzentrum ist ein Neubau und wurde erst dieses Schuljahr bezogen. Auffallend waren die offene Gestaltung der Klassen und die breiten Gänge, die als Lerninseln genutzt werden können.

Fazit für uns: Egal, ob Altbestand oder Neubau, eine moderne und architektonisch sinnvolle Gestaltung für die pädagogische Entfaltung an den Schulen ist machbar und möglich. Danach informierte Dr. Josef Watschinger über seine Erfahrungen zum Schulbau in Welsberg in Südtirol. <https://www.ssp-welsberg.it/unsere-schulen/grundschule-welsberg/> Schon beim ersten Workshop und bei der Exkursion führte Herr Watschinger sehr anregende und motivierende Gespräche mit den Teilnehmer:innen.

»Viele Ideen – da kann was Gutes rauskommen«

»Schön, dass man schulübergreifend ins Reden gekommen ist«

»Ich bin fasziniert von den unterschiedlichen Ideen und Zugängen«

»Wenn wir gemeinsam wollen, dann können wir viel erreichen«

»Ich möchte mich bedanken für das, was hier passiert ist«



»In dieser Schule möchte ich ein Schulkind sein«

DI Franz Ryznar berichtete über die Schüler:innen-Workshops in der Sonderschule und der Volksschule. Kinder fotografierten sich bei ihren Lieblingsplätzen und Unwohlplätzen in der Schule. Ein großes Thema waren die Rückzugsorte in den Schulen.

Im Anschluss erfolgte der eigentliche Workshop – der Raumwertpro-

zess. Unter den Aspekten Funktionszusammenhänge, Raumangebot, Raumqualität, Raumklima, Wegführung, Orientierung, Verbindungs-elemente, Flexibilität und Außenwirkung konnten die Teilnehmer:innen ihre Visionen zum Schulbau auf Plakaten verschriftlichen. Viele Wünsche und Ideen wurden gesammelt. In Kleingruppen fand ein reger schul-übergreifender Austausch statt. Mitglieder der Stadtkapelle brachten

»Jeder hat mitreden dürfen«

sich mit der Idee eines Probelokals am Schulcampus ein.

Gut geplante, multifunktional bespielbare Räume können und sollen von vielen Schulen gemeinsam benutzt werden. Dies führt zu Synergien und kann auch intensivere Kooperationen unter den Schulen ermöglichen.

Am Ende dieses Prozesses muss die Steuerungsgruppe die konkreten Vorgaben und Grundlagen für die Ausschreibung des Totalunternehmens erarbeiten, welche durch den Gemeinderat zu genehmigen sind. Der Zeitplan sieht vor, dass das beauftragte Totalunternehmen umgehend die Ausschreibungsprozesse für den Bau startet.

Plan Baustart: Frühjahr 2023

Inbetriebnahme: Schulbeginn

Schuljahr 2024/25

Franz Gerstbauer, Stadtrat für Schulen und Kindergärten



Dieser Planet ist uns geliehen

Die Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs stellte im Reitherhaus aus.

18 Künstler:innen folgten der Einladung und stellten Werke unter dem Motto „Dieser Planet ist uns geliehen, von Künftigen, die nach uns sind“ zur Schau. Eine davon war Beatrix Kutschera. Sie hatte bereits vor einigen Jahren im Reitherhaus ausgestellt und schwärzte von den Räumlichkeiten. Sie machte Berthild Zierl, die Präsidentin des Landesverbands der Berufsvereinigung, auf Herzogenburg und das Reitherhaus aufmerksam. Berthild Zierl und Kulturstadtrat Kurt Schirmer nahmen

bei den Eröffnungsworten den kritischen Titel auf:

„Wir müssen das System, die Ausrichtung auf Effizienz, Dividende und Selbstoptimierung kritisch hinterfragen. Wichtiger ist der Blick auf unsere Zukunft und der schonende Umgang mit Ressourcen. Wir sind es unseren Kindern, den nächsten Generationen, den Künftigen schuldig, schließlich wollen wir ihnen eine lebenswerte Welt und keinen Scherbenhaufen hinterlassen.“



Berthild Zierl (links), Kulturstadtrat Kurt Schirmer und Beatrix Kutschera bei der Ausstellungseröffnung der Berufsvereinigung der bildenden Künstler.

Was war denn im Jugendzentrum so los?

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten – sehr viel 😊

Den Anfang machte das Mobilitätsprojekt der Gemeinde Herzogenburg, welches wir im Juze mitgestalteten. Damit so viele Meinungen, Ideen und Anregungen wie möglich gesammelt werden konnten, lief dieses Projekt über insgesamt drei Wochen.

Unter dem Motto „Grüner Daumen“ wurde der Juze Garten frühlingsfit gemacht. Besonders erfreulich war, dass einige der Pflanzen aus dem Vorjahr noch intakt waren und sogar viele kleine Abtriebe sprießen. Beim Beauty Day waren nicht nur die weiblichen Besucherinnen gerne dabei, sondern auch ein paar männliche Besucher trauten sich, Neues auszuprobieren und Gesichtsmasken, Peelings etc. selbst herzustellen.

Anfang Mai fand der Ausflug ins Rathaus statt. Der Bürgermeister Mag. Christoph Artner erwies uns die Ehre, eine Führung durchs gesamte Rathaus zu geben und so eine Ein- sicht in sämtliche Ämter und Posi-



tionen zu erhalten. Danach gab es für alle Jugendlichen eine Kugel Eis. Im Namen aller teilnehmenden Jugendlichen sagen wir erneut ein herzliches Dankeschön für alles.

tionen zu erhalten. Danach gab es für alle Jugendlichen eine Kugel Eis. Im Namen aller teilnehmenden Jugendlichen sagen wir erneut ein herzliches Dankeschön für alles.

Am 29. Juni ist

SPECIAL DAY

im Jugendzentrum

Am 29. Juni von 14:00 – 21:00 Uhr haben wir ein zusätzliches Mal geöffnet und das feiern wir! Mit speziellen Extras, wie Grillen im Garten, und hoffentlich auch DIR!

SCAN ME

SCAN ME

EKIDS

Eltern-Kinder- und Jugendzentrum NO
www.ekids.at

Juli & August im

JUZE
HERZOCENBURG

01. Juli: Ferienparty
08. Juli: Selbstwahrnehmung-Fremdwahrnehmung?
15. Juli: Splish Splash - Wasserspaß

SCAN ME

SCAN ME

Hier geht's zu unserer Instagram Seite!

Schließzeit von 18. Juli – 14. August 2022

19. August: Kochworkshop
26. August: Wer willst du SEIN? Workshop
02. September: Fit and Fun - Challenge

SCAN ME

Jugendzentrum Herzogenburg
Roseggering 6
3130 Herzogenburg

EKIDS

Eltern-Kinder- und Jugendzentrum NO
www.ekids.at

Do, Fr und Sa von 14:00 bis 21:00 Uhr
für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren
0664/88540761

Die Foto Challenge brachte wunderbare Bilder, die auf Instagram und Facebook bestaunt werden können. Bei der Diskussionsrunde „Worauf legst du WERT?“ wurden Grundwerte der Gesellschaft besprochen und diskutiert. Als Ergebnis wurden die für uns wichtigsten Werte aufgeschrieben und gut sichtbar im Jugendzentrum präsentiert.

Zahlreiche musische Darbietungen wurden bei „Sing deinen Song“ geboten und das Kreativprojekt im Garten war ebenfalls ein Erfolg. Zur Diskussionsrunde rund ums Thema Geld gab es viele verschiedene Meinungen und es entstand ein sehr interessanter Dialog zur stetigen Preisentwicklung. Im Juni besuchte die Jugend Oase Traismauer das Juze und gemeinsam wurde um den Triple Cup gespielt. Beim Billardspielen konnten neue Freundschaften geknüpft und zwei Jugendzentren vernetzt werden. Der Parcours rund ums Juze brachte kognitive und auch motorische Herausforderungen mit sich und vor allem viel Spaß.

**Von 18. Juli bis 14. August 2022
ist die Schließzeit im
Jugendzentrum und alle sind in
wohlverdienter Sommerpause.**

Im August geht es dann weiter mit einem **Kochworkshop** und einem **Workshop** namens „**Wer willst du SEIN?**“.

Anfang September, und somit kurz vor Schulbeginn, findet dann noch die „**Fit und Fun**“-Challenge statt.



Herzogenburg
Roseggerring 6
T +43 664 88 540 761
Das Jugendzentrum ist für
alle Jugendliche zwischen
12 und 21 Jahren von
Donnerstag bis Samstag jeweils
von 14.00 bis 21.00 Uhr da.

**Oder brauchst du mal jemanden
zum Reden?**

Hilfe bei einer Bewerbung?

**Probleme in der Familie, in der
Schule, mit Freunden etc.?**

Wir sind für dich da und haben
speziell dafür eine eigene
Jugendberatung namens Juze+.
Jeden Montag von 17.00 bis
19.00 Uhr beraten wir dich gerne
hier im Jugendzentrum.



juzeplus@ekids.cc
T +43 660 855 88 23
Montags:
17.00 – 19.00 Uhr



Dein JUZE und JUZE+ Team

Special Day

In der letzten Schulwoche am Mittwoch, dem 29. Juni ist das Jugendzentrum einen zusätzlichen Tag geöffnet. Weil dies etwas Besonderes ist, wird mit zahlreichen Aktivitäten im Garten und Grillen ordentlich gefeiert!

Programmpunkte für den Juli und August

Gestartet wird der Juli mit einer **Ferienparty** am letzten Schultag. Darauf folgt „**Splish Splash – Wasserspaß**“ bei dem sich die Jugendlichen abkühlen können. In der letzten Woche vor der Schließzeit findet ein **Workshop** zum Thema **Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung** statt.

BKS

**Bei uns können
Sie wachsen.**

Auch über sich hinaus.
In der Steuerberatung,
(Bilanz-)Buchhaltung,
Personalverrechnung
und im Sekretariat.

Tolles Team,
flexible Arbeitszeiten,
bezahlte Weiterbildung, u. v. m.

Jetzt bewerben!
wt-bks.at/karriere



sterngasse | Foto: © David Schreiber

Pro und Contra – Erneuerbare (Wind)energie

Wir haben uns
abhängig gemacht!

Von Gas und Öl, oft aus diktatorischen Regimen, die mit unserem Geld finanziert werden. Diese Wahrheit ist uns zumutbar, denn nur wenn wir ihr ins Auge sehen, sehen wir auch, dass wir etwas ändern müssen.

Und nicht nur, dass wir damit ein Regime unterstützen, wir zünden damit auch unser Klima, unsere Lebensgrundlage, an. Aber nicht nur für uns, sondern unsere Kinder, Enkel und vielleicht sogar schon Urenkel. Wir können so nicht mehr weiter machen, es muss sich HEUTE etwas ändern.

Der Ausbau erneuerbarer Energie muss hier im Zentrum unserer Arbeit stehen. Österreich hat aufgrund unseres Wassers schon reichlich Möglichkeiten zur Erzeugung erneuerbarer Energie, aber auch diese kann nicht unseren ganzen Bedarf decken. Oft sind Wasserkraftwerke ebenso problematisch für das Ökosystem, in dem sie erbaut werden.

Wind und Sonnenenergie sind hier die ganz klaren Zugpferde, auf die wir setzen müssen. Niederösterreich ist dabei Vorreiter und soll es auch weiterhin bleiben. Diesen Ausbau müssen wir jetzt weiter vorantreiben, denn gerade bei Wind und Sonnenkraft gilt: Je größer, umso effizienter. Lokaler Ausbau heißt auch lokale Wertschöpfung und lokale Jobs. Geld, das bis jetzt irgendwohin gegangen ist, bleibt hier, genauso wie die Energie, die wir produzieren. Und hier muss natürlich auch auf Fragen aus der Bevölkerung eingegangen werden. Als vor einigen Jahren eine große Diskussion rund um neue Windanlagen aufkam, gab es davon einige. Gleichzeitig haben wir aber auch nicht mehr den Luxus, rein aufgrund des Landschaftsbildes oder wissenschaftlich nicht haltba-



rer Meinungen auf neue Anlagen zu verzichten. Denn Alternativen gibt es schlicht nicht, weitermachen wie bisher ist keine Option.

Ganz unabhängig davon, ob man Windanlagen als schön oder nicht schön in der Landschaft empfindet (mir gefallen sie), sind sie eine absolut notwendige Maßnahme, um unsere Energieproduktion zu sichern und unsere Abhängigkeit zu beenden. Abhängigkeiten, die von Regimen, wie dem in Russland, ganz bewusst gegen uns eingesetzt werden.

Die Energiewende ist nicht mehr etwas, auf das wir warten können, sie ist hier, weil sie hier sein MUSS. Wir haben keine Zeit, wir haben Arbeit. Die Umstellung ist schaffbar, wenn wir sie schnell angehen.

Florian Motlik
florian.motlik@gruene.at

Diese Kolumne gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und stellt nicht unbedingt die Haltung des Gemeinderates dar.

Pro und Contra – Erneuerbare (Atom)energie



Obwohl sich das Zeitalter der Nuklearenergie am 6. August 1945 mit einer verheerenden Atombombe in unser Bewusstsein brannte, war die Euphorie über die Zukunft der Atomenergie Anfang der 50er Jahre noch ungebrochen. Die Energieträger Öl, Gas und Kohle seien nicht mehr notwendig, elektrische Energie könne man quasi zum Nulltarif anbieten und bald würden Autos, Flugzeuge und Raketen nur mehr mit dieser neuen superlativen Energiequelle betrieben werden.

Nichts davon hat sich bewahrheitet. Wir sind weiterhin abhängig von fossilen Energieträgern, die Stromkosten steigen kontinuierlich und der Bau von Atomkraftwerken ist ohne staatliche Zuschüsse schlichtweg nicht finanzierbar. Nicht zu schweigen von den Kosten für die Endlagerung, deren technische Herausforderungen (z. B. Gewährleistung einer sicheren Endlagerung über 1 Mio Jahre! – zur Erinnerung: die ältesten bekannten Neandertaler lebten vor rund 400.000 Jahren) ohnehin unlösbar sind.

Aber genau deshalb müsste die

Atomenergie nun als „grün“ eingestuft werden. Denn wer würde sich um all diese „Nebenkosten“ und um all diesen Atommüll kümmern, wenn staatliche Förderungen und Finanzierungen fehlen? Also unser Steuergeld, welches zurecht zukünftig nur mehr in grüne Wirtschaftstätigkeiten investiert werden darf. Bis zu einem gewissen Grad ist die aktuelle und sehr umstrittene Entscheidung der EU auch nachvollziehbar. Es ist völlig unrealistisch, Länder wie Frankreich in wenigen Jahren atomstromfrei zu bekommen. Vielmehr noch ist ein Großteil dieser Anlagen über 30 Jahre alt. Diese Anlagen einem „wird schon noch gehen – Betrieb“ zu überlassen, macht wesentlich mehr Sorgen, als (sehr viel) Geld für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen und/oder Neubauten bereitzustellen. Und auch wenn Frankreich gewillt wäre, sofort auf wirklich grüne Energie umzustellen: Wir haben die notwendigen wertvollen Ressourcen für die Errichtung von PV und Windkraftanlagen einfach nicht, um das europäische Stromnetz in we-

nigen Jahren umzurüsten. Dennoch muss man der Atomlobby nicht gleich den grünen Stempel gewähren, man hätte den Geldfluss auch anders sicherstellen können – nämlich mit der Wahrheit: Das Geld wird deshalb jetzt benötigt, weil Europa Jahrzehntelang an einer erfolglosen und noch dazu gefährlichen Technologie festgehalten hat.

Hätten wir das Geld, welches für Nukleartechnologie verschwendet wurde, bereits vor Jahrzehnten in erneuerbare Technologien gesteckt, dann würden wir heute nicht vor diesen großen Herkulesaufgaben stehen und dann wäre das europäische Stromnetz (so auch unseres) nicht auf Atomstrom angewiesen. Dass, wie eingangs erwähnt, der Hauptantrieb für Kernenergieprogramme leider auch – und vermutlich sogar vorwiegend – kriegerrischen Zwecken dient, kann uns berechtigterweise allerdings wirklich tiefe Sorgenfalten in die Stirn graben.

Dieser Umstand wird uns gerade bitter vor Augen geführt. Neben der Angst vor einem Angriff auf bestehende und bereits stillgelegte Atomkraftwerke bzw. deren Stromversorgung ist es vor allem die Sorge eines atomaren Krieges, welche die ganze Welt in Atem hält. So schreibt Tietze über das Nuklearzeitalter: Eine „*Hohe Entwicklungsstufe, über die wir in die Steinzeit stolpern können.*“ (Oliver Tietze *1965 in Anthologie: Kurz und mündig, Greifenverlag Rudolstadt, 1989). Und das ist nur der beste Fall ...

Daniela Trauninger
daniela.trauninger@gde.herzogenburg.at

Diese Kolumne gibt die persönliche Meinung der Autoren wieder und stellt nicht unbedingt die Haltung des Gemeinderates dar.

Bücherzellen erobern Herzogenburg

Die Ossarner Dorfbücherei, in Form einer Bücherzelle, ist seit Herbst 2021 in Betrieb. Zwei weitere folgen in St. Andrä und direkt am Rathausplatz.

Alte Telefonzellen, die in Zeiten des Handys nicht mehr gebraucht werden, werden zu Bücherzellen umfunktioniert. Sie werden mit Regalen und einem Grundstock an Büchern ausgestattet. Leser:innen können Bücher ausborgen und bereits gelesene wieder zur Verfügung stellen. Eine dieser Bücherzellen ist seit Herbst 2021 in Ossarn in Betrieb. Die Telefonzelle wurde neben der Kapelle belassen. Sie wurde von Ernst Hackl und seinem fleißigen Team umgestaltet und wird von ihnen betreut. Hackl zeigt sich zufrieden: „Die Bücherzelle wird sehr gut angenommen. Jedes Mal, wenn man einen Blick hineinwirft, gibt es neue Bücher und andere sind ausgeborgt. Manchmal sind auch literarische Meisterwerke dabei.“



Zwei weitere Bücherzellen sind im Entstehen und werden zeitnah eröffnet – eine in St. Andrä, die zweite direkt am Rathausplatz.

Die Jungschargruppen der Pfarre St. Andrä haben die alte Telefonzelle gemeinsam umgestaltet. In einem Spiel zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit gab es verschiedene Stationen. So wurde etwa auf richtiges Mülltrennen, umweltfreundliche Fortbewegungsmittel und den eigenen Umgang mit der Umwelt aufmerksam gemacht.

Eine der Stationen war die Bücherzelle. Katharina Singer erzählt: „Wir haben besprochen, warum es gut ist, Bücher nicht einfach wegzuschmeißen, sondern diese weiter zu verwenden. Gemeinsam haben wir die Bücherzelle mit Blumen gestaltet. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei.“

Schon bald wertet sie den Platz vor

dem Friedhof des ehemaligen Geriatriezentrums auf. Dort laden schattenspendende Bäume und Bänke zum Verweilen und Schmökern in den Büchern ein.

Auch am Rathausplatz entsteht dank Renate Minarz und der Kulturinitiative Schupfengalerie eine ansehnliche Bücherzelle. Sie ist gleichzeitig ein Kunstwerk im öffentlichen Raum und soll die Aufmerksamkeit und das Interesse für Kunst und Kultur wecken. Zuerst wurde die Rückwand der Bushaltestelle aufbereitet. Im nächsten Schritt wurde die Bücherzelle vom Team des Bauhofs fixiert und von den Künstler:innen gestaltet. Bereits bei den ersten Pinselstrichen war das Interesse der Herzogenburger:innen groß. Über das zusätzliche Angebot für Bücherwürmer zeigen sich auch Büchereileiterin Herta Stöger und Kulturstadtrat Kurt Schirmer erfreut:

„Ein einfacher Zugang zu Büchern fördert das Lesen und die Freude daran.“ Die Bücherzellen werden mit einem Grundbestand an Büchern aus der Stadtbücherei ausgestattet und mit Mitteln der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich gefördert. Danach sollte die Büchertauschbörse möglichst selbstständig ablaufen.

Bitte beachten Sie folgende Regeln bei der Nutzung der Bücherzelle

- Es gilt das Prinzip „Geben und Nehmen“ – nehmen Sie gerne Bücher mit, andere freuen sich aber auch über Ihre Bücherspende.
- Bitte geben Sie maximal 3 Stück Bücher ab, die in einwandfreiem Zustand sind. D.h. stellen Sie bitte keine Bananenkartons voller Bücher hinein.

- Geben Sie keine Reiseführer, Wörterbücher, CDs, DVDs, Material mit rassistischem, pornografischem oder gewaltverherrlichendem Inhalt ab.
- Sortieren Sie die Bücher bitte in die beschrifteten Kategorien ein. Das erleichtert dem nächsten Bücherwurm die Suche.
- Sollte kein Platz mehr in den Regalen sein, stellen Sie bitte keine Bücher mehr ein.

Wir danken allen, die die Bücherzellen gestaltet haben oder diese betreuen!

Für Fragen steht Ihnen ...

Kulturstadtrat
Kurt Schirmer zur Verfügung
 T +43 676 722 13 45 oder
 kultur@gde.herzogenburg.at

Stadtbücherei bleibt Samstag Vormittag geöffnet

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen ermöglichen Fortbestand des zusätzlichen Öffnungstags.

Bei einem Team-Coaching, das vom Land Niederösterreich gefördert wurde, wurden die Probephase und das weitere Vorgehen mit dem Leitungsteam und dem Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen besprochen. Gemeinsam wurde festgelegt, dass der zusätzliche Öffnungstag am Samstag Vormittag von 8.00 bis 11.00 Uhr beibehalten wird. Die Öffnungszeiten am Dienstag von 8.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 18.00 Uhr bleiben unverändert. Der Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen wird auch von den Leser:innen in der Stadtbücherei honoriert. „Wir bekommen sehr viele positive Rückmeldungen. Das freut einen ganz besonders“, unterstreicht Gabriele Goldberger, die regelmäßig Dienst in der Stadtbücherei

verrichtet. Die ehrenamtliche Mitarbeiter:innen werden auch auf der Homepage der Stadtbücherei vor den Vorhang geholt – <http://stadtbuecherei-herzogenburg.noebib.at/> unter dem Reiter „Über Uns“. In den letzten Monaten konnten auch viele neue Leser:innen dazugewonnen werden. Am Samstag Vormittags werden auch viele Jungfamilien in die Stadtbücherei gelockt. Sie sind vor allem vom Angebot der Kinderbücher, Tonies-Hörspielfiguren und tiptoi begeistert. Im Juni ist eine Kinderveranstaltung geplant. Beim Team-Coaching entstanden auch viele neue Ideen. Das engagierte Team hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen. Herta Stöger und Ilse Sauter vom Leitungsteam und die Ehrenamtlichen freuen sich

über Ihren Besuch in der Stadtbücherei.



Gabriele Goldberger ist ein richtiger Bücherwurm und verschlingt hauptsächlich Krimis und Thriller. Sie ist Stammgast in der Bücherei und seit Beginn im Ehrenamtlichen-Team dabei.

Danube BigBand Project begeisterte Publikum

Nach dem überragenden Konzert 2019 trat das Danube BigBand Project erneut in Herzogenburg auf. Abermals war das Publikum begeistert.

Bereits nach dem überragenden Konzert 2019 war klar, dass seitens der Stadtgemeinde eine neue Einladung der BigBand folgen wird. Ende Mai war es beim Open Air Konzert im Garten des Volksheims so weit. Beheimatet an der Donau, prägt die Region diese einzigartige BigBand. Die Musiker:innen schafften den Brückenschlag zwischen verschiedenen Genres – von der goldenen Ära der Swingtime bis zu modernem Pop und Rock. Auch dieses Mal konnte das Danube BigBand Project musikalisch überzeugen. Insgesamt 16 Musiker:innen standen auf der Bühne und nahmen die zahlreichen Besucher:innen auf eine musikalische Reise mit.



Faires Frühstück bei der Betriebsseelsorge – Kennen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck?

Eine seit Jahrzehnten ehrenamtlich engagierte Gruppe ist die Betriebsseelsorge. Eine nachhaltige und sozialverträgliche Entwicklung unserer Gesellschaft ist ein zentrales Thema

im Wirken. Die offene Gruppe freut sich über Besucher wie beim fairen Frühstück am 21. Mai 2022. In geselliger Runde konnten aktuelle Herausforderungen besprochen werden.

Modellregionsmanager Alexander Simader war erstmals beim Frühstück zu Besuch: „Es ist so positiv, mit welcher Offenheit über die Betroffenheit durch den Klimawandel und eine extensive Globalisierung mit seinem unkontrollierten Wirtschaftsliberalismus gesprochen wurde. Ich habe es sehr genossen.“

Umweltexperte Axel Isenbart brachte den Teilnehmer:innen den Mechanismus des ökologischen Fußabdrucks bei. Jeder Mensch verbraucht Fläche für Essen, Konsum, Energie und Reisen. Kennen Sie Ihren Flächenverbrauch in Hektar? Wer seinen Tipp zum persönlichen ökologischen Fußabdruck an die Modellregion schickt, kann ein KEM-T-Shirt gewinnen. Antworten an kem@kem-zentrum.at



Tolle gemeinsame Stunden beim Frühstück der Betriebsseelsorge

Raus aus dem Öl und Gas

Der Abkehr von alten fossilen Heizungen liegt stark im Trend.

Aufgrund steigender Energiepreise, der Ukraine-Krise und des Klimawandels wollen viele nun eine regionale Energieversorgung.

In der Bevölkerung gibt es eine enorme Nachfrage nach neuen Heizungen. Sowohl die Anlagenerrichter als auch die Förderstellen kommen derzeit nicht mehr mit der Beantwortung der vielen Anfragen nach.

„Leider sind die hohen Förderungen mit einer enormen Bürokratie verbunden“, meint Bürgermeister Mag. Christoph Artner: „Wir haben uns daher dazu entschlossen, in Kooperation mit den Nachbargemeinden regelmäßig Energiesprechstunden in der Stadtgemeinde abzuhalten.“

€ 10.500,- beim Ausstieg aus Öl und Gas!

Bis zu 100 % Förderung für einkommensschwache Haushalte

Um die „Raus aus Öl und Gas“-Förderung beantragen zu können, wird eine Bestätigung der Energieberatung NÖ sowie das für die Landes- und Bundesförderung verpflichtende Beratungsprotokoll benötigt.

„Derzeit warten rund 7.000 Niederösterreicher auf die Bestätigung der Förderbarkeit. Das lässt sich für die Energieberatung NÖ kaum noch zeitnah abarbeiten“, weiß Modellregionsmanager Alexander Simader: „Es ist davon auszugehen, dass

sich der Förderablauf aufgrund des großen Interesses nochmals ändern könnte. Darauf wollen wir flexibel reagieren.“

**KEM-Zentrum
UNTERES TRAISENTAL
& FLADNITZTAL**
Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Weiterführende Links

☞ **Energieberatung NÖ** www.energie-noe.at/raus-aus-dem-oel

☞ **Sprechstunden in der Modellregion** www.kem-zentrum.at

RAUS aus dem Öl

Alten Heizkessel tauschen und bis
€ 3.000,- Landesförderung
€ 7.500,- Bundesförderung
€ 10.500,- sichern

Firmenunabhängige Energie-Beratung buchen:
 Tel. 02742 219 19 | www.energie-noe.at/energieberatung

STADT FEST

Freitag - „TANZABEND“
 17:00 Gastronomie geöffnet
 18:30 Popdance mit SemTeo
 19:30 Bieranstich mit Bgmst. Mag. Artner
 20:00 Livemusik „HIGHLIGHTS“
 22:00 Verlosung Stadionname SC
 22:15 Pole-Dance mit Irmi Stummer
 23:30 1. Verlosung (Gutschein €300,-)

Samstag - „SHOWABEND“
 17:00 Gastronomie geöffnet
 17:00 Bummelzug, Hüpfburg, Trampolin
 19:00 Modeschau Trachtenliebe & Palmers
 20:00 Showabend mit SASCHA RIER
 23:00 2.Verlosung (Gutschein €400,-)

Sonntag - „FAMILIENTAG“
 9:10:30 OKB Gratis Eierspeisen
 10:00 Gastronomie geöffnet
 10:30 Kinderturnen mit Sport Union
 11:00 BERNHARD FIBICH
 11:45 Bummelzug, Hüpfburg, Basketballkorb...
 12:00 „ZOARTBITTER“
 14:00 Hauptverlosung (Gutschein €700,-)

HERZOGENBURG

powered by:
VOLKS BANK
**WIRTSCHAFT
HERZOGENBURG**
**HEIGL
BAU.**
dormakaba

Reparatur Cafe - Haben Sie eine Schraube locker?

Liebgewonnene defekte
Geräte wegwerfen?
Das muss nicht sein!
Mehr als die Hälfte
dieser Gegenstände
kann wieder repariert
werden. So passiert das
bei den Reparatur Cafes
in Herzogenburg. Das
nächste findet am 25. Juni
von 9.00 bis 14.00 Uhr im
Reitherhaus statt.



Herzogenburger reparieren kostenlos defekte Geräte

Reparatur Cafe



Samstag 25. Juni 2022
9 bis 14 Uhr
Reitherhaus, Rathausplatz 22,
Herzogenburg

Der Reparaturklub Herzogenburg repariert gegen eine
freie Spende gemeinsam mit dem Eigentümer defekte
elektrische Geräte.

❖ Haushaltsgeräte, Staubsauger, Radio, Föhn, Mixer,
Rasenmäher, HiFi, Fernbedienung, ...

❖ Unterstützung bei Computer- und Handy-Problemen

Info: Alexander Simader
☎ 0676 / 529 52 76
Bernhard Mayer-Helm
☎ 0680 / 217 16 69



Die Reparaturen sind kostenlos und werden sofort durchgeführt. Wer will, darf gerne eine freie Spende geben. Diese dient ausschließlich zum Ankauf von Ersatzteilen und Werkzeugen. Die Reparateure arbeiten kostenlos. „Wir verwöhnen unsere Experten mit Kaffee und Kuchen,“ erzählen Annemarie Helm und Judith Pfeiffer vom Organisationsteam.

Der Cafe-Bereich ist aber eigentlich für die Besucher gedacht. Wartezeiten werden gerne zu einem Plausch genutzt. Manche schauen einfach auch so vorbei. „Die Stimmung ist immer super“, wissen Ulrike Aufhauser und Alexander Simader, die zur Cafe-Mannschaft gehören. Dort leistet die alte Kaffeemaschine gute Dienste, denn am 25. Juni wird sie den 1.000. Kaffee nach ihrer Reparatur machen.

Beim Reparatur Cafe freut man sich über viele Besucher und kaputte Gegenstände.

Je mehr los ist,
desto besser ist
die Stimmung.

Also
reparieren
lassen,
statt selbst
wegwerfen!

Klimafitter Garten - Effiziente Nutzung von Regenwasser

Wieder erwartet uns ein heißer Sommer. Durch den Klimawandel verlängert sich nicht nur die Dauer der Vegetationsperiode, sondern auch die Intensität von Hitze und Dürreperiode. Umso wichtiger wird es nun, auch in unserer Region achtsam mit Regenwasser umzugehen.

Laut Studien der NÖ Landesregierung wird sich der Wasserbedarf der Vegetation im Unteren Traisental bis zum Jahr 2050 um 50% erhöhen. Umso wichtiger erscheint es, den Niederschlag vor Ort zu halten.

„Halten wir den Regen dort, wo er fällt!“

Regenwasser im Garten zu nutzen, ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll. Man spart Trinkwasser und damit Kosten. Zudem bevorzugen Gärtner das Regenwasser, das aufgrund der geringeren Wasserhärte weder Kalk noch Säuren in den Boden einschwemmt.

Regentonnen oder Erdtank

Regentonnen sind günstige Alternativen zum Sammeln von Regenwasser. Doch Achtung! Ohne Überlauf ans Fallrohr droht Überschwemmung bei Dauerregen. Bedenken Sie außerdem, dass Regentonnen ohne Deckel zur Falle für Kinder, Kleintiere oder Insekten werden können! Ein Erdtank dagegen verfügt über ein deutlich größeres Volumen und eignet sich daher besonders für große Gärten. Die Nutzung von Regenwasser im Haus als Brauchwasser ist allerdings ohne zusätzliche Filter nicht möglich.



Konzept Haus baut Ihr Ziegelfertighaus genau nach Ihren Wünschen und auf Baudauer zum Fixpreis.

JETZT ANRUFEN UND FIXPREIS SICHERN:
02732 / 94 103

3500 Krems konzept-haus.at office@konzept-haus.at

Textilreinigung und Wäscherei O. Schmidt

Chemische Reinigung aller Textilien
Hemdenexpress-Dienst
Anzüge und Jacken mit Imprägnierung
Vorhangservice
Spezialreinigung für Arztpraxen

Ihre
REGIONALE
Wäscherei!

EXPRESSDIENST MÖGLICH!

**Übernahmestelle beim JURA STORE:
Rathausplatz 15, 3130 Herzogenburg
2x wöchentliche Abholung (Mi+Sa)**

Trekking-Strecken im Unteren Traisental eröffnet

Die Radsaison ist eröffnet. Seit kurzem sind auch fünf neue Trekking-Strecken im Unteren Traisental befahrbar. Bei der feierlichen Eröffnung bat Stiftsdechant Mauritius Lenz um Gottes Segen für ein unfallfreies Raderlebnis.

Die „Paraplu-Tour“, die „Wasser zu Wein-Tour“, die „Venusberg-Tour“ samt „Oschneida“ und die „Herzogenburger Reblaus-Tour“ erweitern das Streckennetz. Sie führen über Feld- und Güterwege durch Weinberge, Wälder und Kellergassen zu Aussichtspunkten, Schlössern und mystischen Orten. Kurzum – Radfahrer lernen die schönsten Seiten der Region kennen.

Alle Informationen zu den Strecken finden Sie unter

www.traisental.mostviertel.at/mtb-trekking-strecken

Vertreter der fünf Gemeinden Inzersdorf-Getzersdorf, Nußdorf ob der

Traisen, Sitzenberg-Reidling, Traismauer und Herzogenburg haben in



Herzogenburgs Stadtrat Kurt Schirmer, Nußdorfs GfGR Patric Pipp, Traismauers Stadtrat Rudolf Hofmann, Traismauers Bürgermeister Herbert Pfeffer, Günter Haslinger als Vertreter der Bauhöfe, Inzersdorfs GfGR Franz Gleiß, Michaela Gießwein vom Tourismusbüro, Sitzenbergs GfGR Christoph Resch, Walter Pernikl als Vertreter des Tourismusverbands NÖ-Zentral, Stiftsdechant Mauritius Lenz und Herzogenburgs Bürgermeister Christoph Artner (v.l.) bei der Segnung der neuen Strecke am Stiftsparkplatz.



Segnung: Stiftsdechant Mauritius Lenz bat um Gottes Segen für ein unfallfreies Raderlebnis.

den letzten eineinhalb Jahren an der Streckenführung, der Beschilderung und den Beschreibungstexten gefeilt. Sie wurden dabei von Monika Heindl (NÖ.Regional), Susanne Heil (Mostviertel Tourismus) und Norbert Dürauer (Vertreter MTB Mostviertel) begleitet.

Unterstützung fand das Projekt durch eine Förderung des Landes. Tourismus- und Sportlandesrat Jochen Danninger zeigt sich über 75 zusätzliche Kilometer erfreut und unterstreicht den Trend zum Radfahren und Mountainbiken.

Besonders wichtig war den Projektverantwortlichen, dass es festgelegte Routen und Regeln für die Nutzung gibt. Viele Streckenabschnitte wurden bereits von Radfahrern genutzt. Bei allen Startpunkten wird an die Fair Play-Regeln erinnert. Die Wege sollen nur während der fixierten Zeiträume benutzt werden. Ein respektvoller Umgang mit Mensch, Tier und Umwelt ist dabei oberstes Gebot.

So steht einer erlebnisreichen Ausfahrt mit dem geländegängigen Drahtesel nichts mehr im Wege.

Zusätzliche Informationen und Presseberichte

noe.orf.at/stories/3152958/



**3 Tage Sperre wegen Straßenbauarbeiten
Ossarner Hauptstraße
im August 2022**



Walter Pernikl als Vertreter vom Tourismusverband NÖ-Zentral, Nußdorfs GfGR Patric Pipp, Traismauers Stadtrat Rudolf Hofmann, Inzersdorfs GfGR Franz Gleiß und Herzogenburgs Stadtrat Kurt Schirmer auf der Theyerner Höhe, einem der höchsten Punkte der Strecken. Ein anstrengender Aufstieg wird mit einem atemberaubenden Blick über das Untere Traisental belohnt.

MTB

MOSTVIERTEL

Biker-Fair-Play

1. Die Benützung der markierten Radrouten ist nur in den vertraglich fixierten Zeiträumen gestattet:
15.-30. April, September: 08.00-18.00
Mai bis August: 07.00-19.00
Oktober: 09.00-17.00
2. Respektvoller Umgang mit Grundbesitzern, Jagd- und Forstpersonal!
3. Rücksichtnahme auf andere Waldbenutzer!
4. Fahren auf halbe Sicht mit kontrollierter Geschwindigkeit!
5. Vorsicht auf Arbeitsmaschinen, Holz oder Schlaglöchern auf der Fahrbahn, Weidevieh und Fahrzeuge (Forststraßen sind Betriebsflächen und Arbeitsplatz)!
6. Beachten der Straßenverkehrsordnung!
7. Radfahren abseits der Routen und außerhalb der freigegebenen Zeiten ist illegal. Beachten von Fahrverboten und Sperren!

www.mostviertel.at/mountainbike

Notruf 140

Kampf gegen den Autobahnlärm - Stand der Dinge

Welcher vom Lärm der S33 betroffene Anrainer kann sich nicht an die demotivierende Informationsveranstaltung im Jahr 2019 im Volksheim erinnern, wo ein Ausbau des Lärmschutzes für Herzogenburg seitens der ASFINAG kategorisch abgelehnt wurde? Auf Basis umstrittener Lärmschutzmessungen und einer veralteten Lärmkarte sollte Herzogenburg mit einem „Nein zum Lärmschutz“ abgespeist werden. Eine für uns viel zu unfundierte Aussage, die wir so nicht hinnehmen können. Mit der Forderung eines bestmöglichen Lärmschutzes für Herzogenburg haben wir deshalb bereits im Sommer 2020 erste konkrete Verhandlungen mit der ASFINAG gestartet.

Eine Lärmkartenberechnung und zwei Lärmschutzmessungen spä-

ter möchten wir hier über den aktuellen Stand der Dinge berichten:

Nachdem die zur Beurteilung des Lärmschutzes verwendete Lärmkarte den neuen Autobahnknoten Herzogenburg-Stadt ebenso wie die zunehmende Verkehrsbelastung der S33 noch nicht abgebildet hatte, haben wir eine Neuberechnung der Lärmkarte gefordert. Diese Neuberechnung hat ergeben, dass westlich der S33 gesetzlich festgeschriebene Grenzwerte bei vielen Anrainern überschritten werden. Östlich der S33 werden die Grenzwerte in vielen Bereichen um nur wenige Zehntel unterschritten.

Nachdem die empfundene Lärmbelastung der Anrainer durch die Berechnungen mehr als nur bestätigt wurde, haben wir auf neuerli-

che Lärmschutzmessungen mit von uns definierten Messpunkten bestanden. Diese wurden im Frühjahr 2021 durchgeführt, allerdings mit sehr ungünstigen Wetterbedingungen, womit die üblichen Lärmverhältnisse bei der in Herzogenburg vorherrschenden Windrichtung aus Süd-West nicht aufgezeichnet werden konnten.

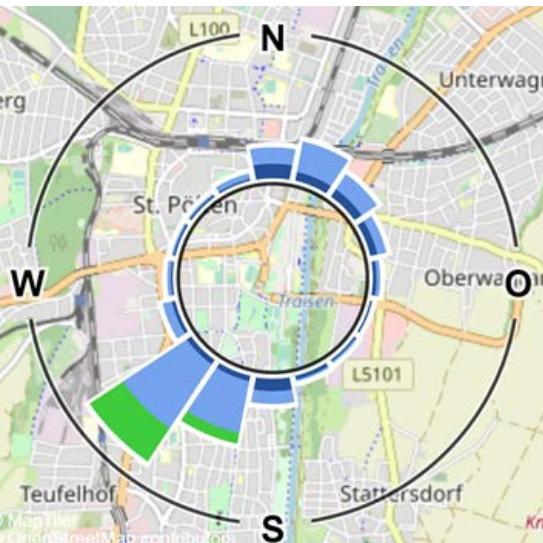
Aus diesem Grund haben wir um weitere Langzeit-Lärmmessungen in einem Zeitraum von zumindest einer Woche gebeten, welche nach der Ferienzeit und mehreren Lockdowns zwischen dem 8. und 19. November 2021 durchgeführt wurden. An insgesamt 3 Tagen und in 2 Nächten dieser Woche konnten ortsübliche Windverhältnisse aufgezeichnet werden.

Diese Messungen haben aus unserer Sicht nun schlussendlich die Überschreitungen bei Mitwindverhältnissen bestätigt, wohingen die mit der Messung und der Lärmkartenberechnung beauftragte Firma nach wie vor keinen Handlungsbedarf in der Validierung der Lärmberchnung sieht. Dies begründet sie damit, dass die über die Nacht gemittelten Werte keine Überschreitung zeigen. Wir bestehen aber weiterhin darauf, nur Messwerte heranzuziehen, welche auch die vorherrschende Wettersituation (Mitwind und mäßige Windgeschwindigkeiten) abbilden, womit sich eben nur mehr 2 konkrete Messnächte ergeben, die für eine weitere Beurteilung herangezogen werden dürfen.

In einem weiteren persönlichen Gespräch mit der ASFINAG haben wir uns deshalb auf eine neuerliche Berechnung der Lärmkarte geeinigt. Dabei sollen nun auch neue gesetzliche Rahmenbedingungen einfließen, wo Gebäude, die sich in weiterer Entfernung vom Lärmpunkt befinden, vorteilhafter bewertet werden. **Auf Basis dieser Neuberechnungen sollen uns im Som-**



Ausschnitt Neuberechnung der Lärmkarte im Bereich Herzogenburg aus <https://maps.laerminfo.at> (Grün = Grenzwertlinie, orange ist bis zu max. 5dB unter dem Grenzwert)



Vorherrschende Windrichtung Süd-West gemäß ZAMG Wetterstation in St. Pölten (Landhaus)

mer 2022 weitere Lösungsvarianten vorgestellt werden.

Zur Wirkungsabschätzung dieser Lösungsansätze haben wir uns bereits

vorab mit der ASFINAG auf Berechnungen unterschiedlicher Schutzmaßnahmen verständigt. Dabei hat sich gezeigt, dass die **größte Schutzwirkung für das gesamte Gemeindegebiet durch den Bau einer Lärmschutzwand auf der östlichen Seite und eine Erhöhung der bestehenden Lärmschutzwand auf der westlichen Seite** erreicht wird. Diese Maßnahmen bringen uns zwar keine Stille, aber mindern den Geräuschpegel zumindest so weit, dass man nur mehr ein leichtes Hintergrundrauschen wahrnimmt (bis zu 10db Minderung – das bedeutet eine Halbierung der empfundenen Lautstärke). Zudem wurden Varianten mit einem Flüterasphalt sowie einer 100er Beschränkung durchgeführt. Beide Maßnahmen reduzieren die Lärmbelastung zwar auch um einige dB, können aber mit

der Wirksamkeit einer Lärmschutzwand nicht mithalten. **Vor allem eine 100er Beschränkung hätte nur sehr geringe Auswirkungen, da LKWs als Hauflärmverursacher ohnehin nur 100 km/h fahren dürfen.**

All diese Berechnungen, Messungen und auch der Fortschritt in den Verhandlungen haben gezeigt: Der Kampf gegen den Autobahnlärm ist nicht aussichtslos, sondern muss sachlich und mit Konsequenz geführt werden.

Wir halten Sie weiterhin am Laufenden!

Kontakt

daniela.trauninger@
gde.herzogenburg.at

Steg St. Andrä an der Traisen

Die Arbeiten am neuen St. Andrä-Steg schreiten voran. Beim Einheben des Fachwerkes konnten sich Bürgermeister Mag. Christoph Artner und Vizebürgermeister Richard Waringer von der fachmännischen Umsetzung überzeugen.

Zum weiteren Zeitplan: Der Abbruch des alten Traisensteges und die Herstellung des neuen Straßenbereiches wird ab Montag, dem 13. Juni 2022 begonnen. Die Vollsperrung wird maximal drei Wochen bzw. bis Frei-

tag, den 1. Juli 2022 dauern. Im Anschluss an diese Arbeiten wird ein neuer Rastplatz im Bereich des neuen Steges errichtet, ein Teil des alten Steges soll in der Gestaltung des Rastplatzes miteinfließen.



KULTURfest SCHLOSS WALPERSDORF

17. – 24. JULI 2022

kultur:
SCHLOSS
WALPERS
DORF

Wie in jedem Sommer gibt es auch heuer wieder ein Kulturfest der Lebensfreude im Renaissanceschloss Walpersdorf im Traisental. Wunderbare KünstlerInnen werden ein heuer besonders vielfältiges Programm von Barock über Klassik bis Jazz gestalten, wobei auch die Kulinarik der Region zu einem Fest für alle Sinne beiträgt. Ein Nachmittag ist erstmals unseren jüngsten BesucherInnen mit einem eigenen Kinderprogramm gewidmet.



Bach Consort Wien



Till und seine Freunde

Das prachtvolle Eröffnungskonzert am 17. Juli bringt barocken Glanz in den Festsaal. Gestaltet vom **Bach Consort Wien**, einem der führenden Ensembles für Alte Musik, und der vielseitigen Cembalovirtuosen **Sonja Leipold** erklingen Konzerte voll Lebensfreude der drei größten barocken Meister **Johann Sebastian Bach**, **Georg Friedrich Händel** und **Antonio Vivaldi**.

Der 19. Juli ist ein **Kultur-Festtag für Kinder**. Mit einer Klangwanderung durch das Schloss beginnt der Musiknachmittag für unsere jüngsten Gäste. Was klingt hier wo und wie? Damit werden Till und seine Freunde an verschiedenen Orten überraschen. Nach einer wohlverdienten Jause lassen sich dann die witzigen Geschichten von den Schildbürgern mit den bereits vertrauten Instrumenten so richtig genießen.

Ob als Ö1-Moderator, Gitarrist oder Komponist – der unglaubliche vielseitige **Helmut Jasbar** erlebt Kunst leidenschaftlich. Am 20. Juli spielt er in der Schlosskapelle Musik von Barock und Klassik bis Zawinul und Sting und erzählt von seiner Reise mit der Gitarre, die für ihn pure Lebensfreude bedeutet.

Karl Markovics, Österreichs preisgekrönter Charakterschauspieler, und die innovativen Brückenbauer zwischen den Stilen **Bartolomey Bittmann** unternehmen am 21. Juli einen musikalisch-literarischen Streifzug durch die verschiedensten klanglichen Umgebungen und in die Abgründe der österreichischen Seele unter dem Titel „**Wochenend und Sonnenschein?**“. Mit Texten von Altenberg, Polgar, Roth, Salten, Bernhard, Ransmayer u.a. – untermauert mit Eigenkompositionen, klassischen Klängen und Elementen des Jazz, Rock und Folk.

Ein klassisch-romantisches Fest der feinsinnigen Kammermusik bieten am 22. Juli der beliebte **Geigenvirtuose Emmauel Tjeknavorian** und der aufstrebende **Pianist Kiron Atom Tellian**. Über Franz Schuberts tänzerisch-liedhafte Sonatine und Johannes Brahms melancholische Sonate spannt sich der Bogen zu Beethovens ausgedehntem Meisterwerk – der auch von Tolstoi verewigten Kreutzer-Sonate. Danach spielen **Daniel Gutmann & Friends** im Schlosshof im Flamenco- und Gipsy-Stil auf und sorgen für ausgelassene Stimmung.

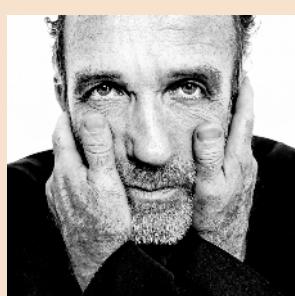
Der 23. Juli ist ganz dem prominenten Stammgast **Benjamin Schmid** gewidmet. Der Stargeiger interpretiert zuerst mit bekannten Freunden aus der Klassikszene Mozart, Schubert, Schönberg und Kreisler – danach wird er mit dem **Beni & Diknu – Akustik Jazz Quartett** durch den späten Abend grooven. Ein Programm, das alle Facetten von Musik und die Vielfalt österreichischer Komponisten eindrucksvoll zum Klingen bringt.

Der **Sonntag** wird traditionell mit einer musikalischen Messfeier – gestaltet von der Stiftskantorei Göttweig – begonnen und steht ganz im Zeichen der **Wiener Klassik**.

Die auf das Werk Joseph Haydns und der Wiener Klassik spezialisierte **Haydn Philharmonie** und **Julia Hagen** am Cello lassen das Festival bei der Abschlussmatinée mit einer effektvollen Symphonie und dem anspruchsvollen Cellokonzert von Joseph Haydn und einer lebendig-kunstvollen Symphonie Mozarts in allerbester Klassik-Interpretation harmonisch ausklingen.

INFO & KARTENBESTELLUNG

www.schloss-walpersdorf.at



Karl Markovics



Emmauel Tjeknavorian



Daniel Gutmann



Benjamin Schmid

© Wolfgang Leibacher



Junger Wind bei GF Casting Solutions Herzogenburg

Die Schüler von heute sind die Mitarbeiter von morgen!

Der enge Kontakt zur Jugend ist GF Casting Solutions sehr wichtig. In Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Schule Herzogenburg besuchten auch heuer wieder 14 Schüler inkl. eines Lehrkörpers GF Casting Solutions. Das Produktionsunternehmen gestaltete kürzlich vier berufspraktische Tage im Betrieb. Hierbei konnten die überaus interessierten Teilnehmer eigene Werkstücke mithilfe von Dreh-, Fräse- und Bohrmaschinen fertigen. Auch in die

speicherprogrammierbare Steuerung, die Steuerungstechnik und in die Pneumatik konnte geschnuppert werden. Anhand von Übungen wurde das vermittelte Wissen sofort in die Praxis umgesetzt.

Herzogenburger Lehrlinge erkunden die Steiermark!

Erfahrung sammeln ist in jeder Hinsicht ein wichtiger Bestandteil der

Weiterbildung. Daher ermöglicht GF Casting Solutions Herzogenburg regelmäßig einen Lehrlingsaustausch. Die Lehrlinge des vierten Lehrjahres konnten auch heuer wieder den GF Standort in Altenmarkt bei St. Gallen (Stmk) für eine Woche kennenlernen. Vor Ort wirkten die jungen Mitarbeiter tatkräftig mit. Die Lehrlinge lernten viele neue Kollegen kennen und machten sich mit den Arbeitsprozessen und -techniken vertraut. Durch den Austausch erlangten die jungen Facharbeiter neues Wissen sowie viele Ideen und Anregungen, welche sie im Werk in Herzogenburg so rasch wie möglich in ihre Tätigkeiten einfließen lassen werden.



5. GENERALVERSAMMLUNG WEINSTRASSE & TOURISMUS TRAISENTAL-DONAU

Neuer Vorstand für die Tourismusregion Weinland Traisental

Am Dienstag, den 22. März 2022 wurde bei der 5. Generalversammlung im Stift Herzogenburg im würdigen Rahmen des Augustinus-Saales ein neuer Vorstand für den Tourismusverein im Weinland Traisental gewählt. Nach 35 Jahren touristischer Tätigkeit und unermüdlichem Einsatz für die Region übergab Obmann Walter Pernikl seine Funktion an Bgm. Christoph Artner.

Im Beisein von Hausherrn Propst Petrus Stockinger, Andreas Purt, GF der Mostviertel Tourismus GmbH, Bez. Weinbauvereinsobmann Alexander Siedler und Verein Traisentaler Wein Obmann Markus Huber und den Delegierten der Gemeinden und Vereinsmitglieder wurde ein neuer Vorstand mit Bgm. Christoph Artner als Obmann an der Spitze gewählt. Weitere Mitglieder im Vorstand: Obmann-Stellvertreter Markus Huber, Johann Schöller, Petrus Stockinger, Alex Siedler, Nicole Langer. Neu dabei sind Sandra Gruberbauer, Bgmin. Daniela Engelhardt und Bgm. Erwin Häusler. Ein besonderer Dank gilt auch der Gastgebergemeinde Herzogenburg und dem designierten Obmann Bgm. Christoph Artner, der die Gelegenheit nützte, um seine Gemeinde kurz vorzustellen. Zum Abschluss wurde zu einem köstlichen Heurigen-Buffet eingeladen.

Obmann Wechsel im Fokus

Obligatorische Programmpunkte einer Generalversammlung wie Kassabericht und -prüfung, Budgets und dergleichen gerieten ob des Obmannwechsels diesmal in den Hintergrund: Walter Pernikl blickte in seinem Bericht auf 35 Jahre touristische Aufbuarbeit im Weinland-Traisental zurück, für die ihm an dieser Stelle noch einmal großer Dank gebührt. Obmann Walter Pernikl setzte mit seinem Team in den letzten Jahren nicht nur eine komplette Neustrukturierung im Verein um, auch wurden zahlreiche neue Veranstaltungsformate entwickelt sowie neue Akzente im Marketing gesetzt. Dazu verfügt die Region über ein dichtes Netz an Rad- und Wanderwegen mit jeder Menge Potenzial. Mit seinem Motto „Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu er-

reichen“ hat Pernikl mit seiner Hartnäckigkeit und Langatmigkeit, die auch immer wieder notwendig war, eine Menge erreicht. Einer positiven Weiterentwicklung unter dem neuen Obmann steht somit nichts im Weg, der positive Schwung kann für eine erfolgreiche Arbeit in der Zukunft genutzt werden.

Rückblick auf dreieinhalb Jahrzehnte für die Region

Zu den Meilensteinen gehörte etwa die Erweiterung des Tourismusvereines um Atzenbrugg und Würmla. 2019 wurden die Mitgliedschaften und die Außenkommunikation (Website, Social Media) des Vereines Traisentaler Wein und des Vereins Weinstraßen- und Tourismusverein zusammengeführt, um wertvolle Synergien nutzen zu können.

Besondere Anliegen waren Pernikl einerseits die starke Vernetzung von Kulturbetrieben, Direktvermarktern und Gastronomie, andererseits die stärkere Einbindung von Winzer:innen, Heurigenbetrieben und Gemeinden im Bereich der touristischen Bewerbung. Aber auch die Pflege der guten Zusammenarbeit mit Nachbarregionen, insbesondere mit St. Pölten, hatte in Pernikls Ära einen hohen Stellenwert.

„Durch meine Mitgliedschaften und Funktionen in den verschiedensten Vereinen habe ich mich auch immer als DAS Bindeglied zwischen Wein und Tourismus verstanden“ so der scheidende Obmann.



So konnten auch weitere wichtige Leuchtturmprojekte umgesetzt werden, wie die Einführung des Landeshauptstadt-Weines von St. Pölten 2003, die Initiative „Schau rein und huck die zuwa“ oder das neue Format der Weinherbsteröffnung. Nicht zu vergessen sind zahlreiche wertvolle Beschilderungen von Rad- und Wanderwegen im Vereinsgebiet.

Abschließend bedankte sich Pernikl noch stellvertretend für die Mostviertel Tourismus GmbH bei seinem langjährigen Wegbegleiter Andreas Purt, bei der LEADER-Region Donau NÖ-Mitte als Fördergeber in der Region, der Vereins- und Projektbetreuerin Susanne Heil, Elisabeth Herzog-Fitzke sowie Michaela Gießwein im Büro in Herzogenburg für die jahrelange Zusammenarbeit.

„Staffelholz-Übergabe“ an Christoph Artner

Dass es sich in der touristischen Entwicklung meist um lange Strecken handelt, ist unbestritten. Daher übergab Walter Pernikl auch ein symbolisches Staffelholz an seinen Nachfolger Christoph Artner. In Winzerkreisen, wie kann es anders sein, ist es ein „flüssiges Staffelholz“ in Form eines Eisweines (Müller-Thurgau) aus dem Jahre 1991, noch aus seiner eigenen Produktion, der sich durch seine Langlebigkeit auszeichnet.

Der neue Obmann Christoph Artner nahm das Hölzchen mit Vorfreude entgegen und betonte auch die Nachhaltigkeit seiner zukünftig zu erfüllenden Position und deren Bedeutung für die Tourismusregion Weinland Traisental: „Danke an Walter Pernikl für seine geleistete Arbeit und für die große Bereitschaft, immer für die Region da zu sein. Wir werden den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weitergehen, mit dem starken Fokus auf Regionalität und Qualität auftreten und das Beste der Region bis weit über die Grenzen hinaustragen.“

Vom Rückblick zum Ausblick

Vereins- und Projektbetreuerin Susanne Heil und Andreas Purt von Mostviertel Tourismus blickten in ihren Präsentationen kurz auf abgeschlossene LEADER-Projekte und umgesetzte Maßnahmen im laufenden LEADER-Projekt „Wein, Kultur und Kulinarik 2021-2022“ sowie die aktuellen Nächtigungszahlen und Webstatistiken zurück. Die bereits vor Corona eingeschlagene Professionalisierung im Social Media- und Online-Bereich erwies sich in dem Zusammenhang als richtig und wichtig.

In einem neu eingereichten Projekt für 2023 und 2024 soll dieser Weg

fortgesetzt und um weitere neue Formate in der Angebotsentwicklung ergänzt werden. Man darf gespannt sein!

Information und Rückfragen

Weinstraße & Tourismus Traisental-Donau

Rathausplatz 22
3130 Herzogenburg
T +43 2782 833 21
tourismus@traisental.at
www.traisental.at
www.traisental.mostviertel.at

Ost-West Musikfest 2022

Meisterkonzerte · 3. Jul - 4. Sep

INFOS UND KARTEN: ostwestmusikfest.at

Neben Veranstaltungen in St. Pölten und Göttweig finden heuer im Rahmen des Ost-West Musikfestes auch wieder fünf Sonntagsmatinées im **Schloss Heiligenkreuz-Gutenbrunn** statt.

Dem Ost-West Musikfest – 1987 im Sinne einer friedvollen musikalischen Begegnung von Künstlern dieses und jenseits des Eisernen Vorhangs gegründet – kommt aufgrund der dramatischen Ereignisse in der Ukraine in diesem Jahr traurige Bedeutung zu. Unser Anliegen war deshalb, besonders viele Musiker mit Ukraine-Bezug zu unserem Festival einzuladen.

Den Beginn macht das **Glière-Quartett** am **3. Juli** mit Franz Schuberts Quartett in a-Moll „Rosamunde“ und Anton Bruckners Streichquartett c-Moll.

Am **17. Juli** spielen **Gernot Winischhofer** (Violine), **Denis Yavorsky** (Klavier) und **Rudolf Leopold** (Cello) Klaviertrios von César Franck (fis-Moll), Franz Schubert (Es-Dur) und Johannes Brahms (c-Moll).

Das **Trio Odessa** und **junge ukrainische Virtuosen** gestalten die Matinée am Sonntag, dem **31. Juli** u. a. mit Klaviertrios von Max Bruch, Franz Schubert und Herbert Zagler.

Das Konzert am **21. August** ist dem Geiger Valery Klimov – Nachfolger David Oistrachs – gewidmet. Auf dem Programm stehen Franz Schubert: Rondo h-Moll, César Franck: Violinsonate A-Dur, Jules Massenet: Meditation, Fritz Kreisler: La Gitana, Pablo de Sarasate: Zigeunerweisen. Interpreten sind **Gernot Winischhofer** (Violine) und **Bertrand Giraud** (Klavier).

Am Sonntag, dem **4. September** ist das **Amael-Trio** aus Laibach zu Gast im Schloss. Es wird Lucian Marija Škeranc' Maestoso Lugubre für Klaviertrio, Bedřich Smetanas Klaviertrio, g-Moll, op. 15 und Ludwig v. Beethovens „Erzherzogtrio“, B-Dur, op. 97 spielen.

Beginn der Matinées im Schloss Heiligenkreuz-Gutenbrunn ist **jeweils um 11.00 Uhr**.

Karten erhalten Sie über ntry.at, ostwestmusikfest.at oder Mobil über das Ost-West Musikfest unter 0699 / 811 80 995.

Wir hoffen, dass Sie Gefallen an unserem musikalisch abwechslungsreichen Programm finden, und freuen uns darauf, Sie bei unseren Konzerten begrüßen zu dürfen.



– Ihr Gernot Winischhofer

„Nein“ zu Gewalt gegen Frauen

Gewalt gegen Frauen ist kein Problem der Frauen, es betrifft uns alle als Gemeinschaft.

Alle Informationen finden Sie auch auf www.land-noe.at/stopp-gewalt. Auf der Website sind wichtige Notrufnummern aufgelistet. Eine Karte gibt einen Überblick über die Hilfseinrichtungen in Niederösterreich.

- Ein erster Schritt aus der Gewaltspirale kann eine **Beratung** (in verschiedenen Sprachen) mit einer **Frauen- und Mädchenberatungsstelle** sein. Diese helfen kostenlos, anonym und vertraulich.

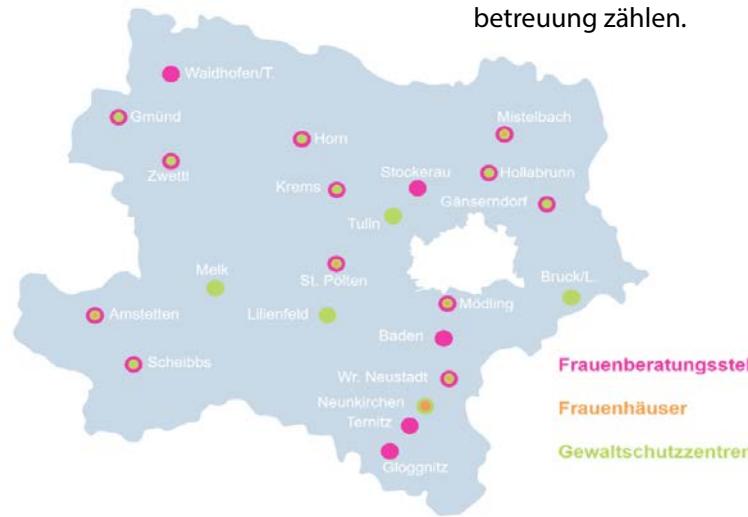
- **Im akuten Notfall rufen Sie die Polizei 133**
- **Rufen Sie das NÖ Frauentelefon 0800 800 810 oder die Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 222 555 (0-24h)**
- **Holen Sie sich Unterstützung und Beratung, auch wenn noch nichts vorgefallen ist und Sie einfach nur ein schlechtes Gefühl haben**
www.frauenberatung-noe.at

Frauenberatungsstellen finden Sie in allen Landesteilen.

- **Frauenhäuser bieten Schutz und Unterkunft** für betroffene Frauen und ihre Kinder. Frauenhäuser sind rund um die Uhr und täglich erreichbar, eine Aufnahme kann jederzeit erfolgen.
- Das **Gewaltschutzzentrum** unterstützt Gewaltpfifer bei der Wahl

ung ihrer Rechte und begleitet sie auch beim Strafverfahren.

Die Opferschutzeinrichtungen arbeiten eng mit der Polizei zusammen, um gewaltbetroffene Frauen bei der Lösung von Problemen zu unterstützen. Dazu können auch Hilfe bei der Job- und Wohnungssuche oder Unterstützung bei der Kinderbetreuung zählen.



 **Bundesministerium
Inneres**
Bundeskriminalamt

GEMEINSAM.SICHER
in Österreich

POLIZEI 
KRIMINALPRÄVENTION

GEMEINSAM.SICHER in den Urlaub

Endlich ist die wohlverdiente Urlaubszeit da. Die Reise ist schon lange gebucht – nichts steht mehr zwischen Ihnen und Ihrem Vergnügen – doch bevor die Haustür ins Schloss fällt, eine letzte CHECKLISTE von GEMEINSAM.SICHER in Österreich:

- Eingeschaltet? Alarmanlage, Videoüberwachung
- Weggeräumt? Leitern, Tische, Sessel
- Erhellt? Zeitlich gesteuertes Licht in den Innenräumen signalisiert Anwesenheit
- Auf der Bank? Schmuck, Bargeld, Wertgegenstände
- Ausgefüllt? Eigentumsverzeichnis mit Beschreibung und Fotos
- Umsorgt? Nachbarn wissen Bescheid und kümmern sich um Haus oder Wohnung
- Versorgt? Haustiere sind in guten Händen
- Erteilt? Falls notwendig ein Nachsendeauftrag für die Post
- Kopiert/fotografiert? Pass, Führerschein, Zulassungsschein
- Vorbereitet? Brusttasche, Gürteltasche
- Verdeckt? Kofferanhänger, die Namen und Adresse nicht auf den ersten Blick erkennen lassen
- Geteilt? Urlaubsfreuden nicht in sozialen Netzwerken bekannt geben

Weitere Informationen auf der Website: www.gemeinsamsicher.at

Das GEMEINSAM.SICHER-Team wünscht Ihnen einen erholsamen Urlaub!

Mensch und Tier im Einklang

Herzogenburgs Feld- und Waldwege laden zu erholsamen Spaziergängen oder Fahrten mit dem Fahrrad ein. VP-Stadtrat für Landwirtschaft Maximilian Gusel fragte bei Jagdpächter Jürgen Sohner aus Wielandsthal nach, welche Verhaltensregeln im Lebensraum der Wildtiere wichtig sind.

Gusel: Sehr geehrter Herr Sohner, Sie sind in Wielandsthal als Jäger tätig. Welche Beobachtungen konnten Sie in der letzten Zeit machen?

Sohner: Viele Menschen nutzen die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus für ausgedehnte Spaziergänge und überqueren oft verbotenerweise auch Felder oder spazieren querfeldein. Da sie jedoch für Wildtiere aus großer Entfernung wahrnehmbar sind, führt das zu einer Beunruhigung und zur Flucht der Tiere. Diese Kraftanstrengung verschlingt enorme Energiereserven, die den Wildtieren fehlen, um zu überleben. Vor allem im Winter, im Frühjahr zur Zeit der Rehkitzgeburt, im Sommer und während Hitzeperioden muss Rücksicht genommen werden: Abgesehen von den gesetzlichen Einschränkungen für Spaziergänge quer durch Wiesen, Felder und Wälder können Eltern-

tiere von ihrem Nachwuchs vertrieben und Jungtiere enormen Stress ausgesetzt werden.

Gusel: Welche Ratschläge haben Sie für die Herzogenburger:innen, die in der Natur unterwegs sind?

Sohner: Der NÖ Jagdverband bittet die Bevölkerung, öffentliche und freigegebene Wege nicht zu verlassen, Wälder abseits von Forststraßen und markierten Wanderwegen zu meiden und die Einstände der Wildtiere zu respektieren. Denn solange Menschen vorhersehbar agieren und auf den markierten Wegen bleiben, fühlt sich Wild weniger gestört. Der NÖ Jagdverband appelliert auch an alle Naturnutzer, die Vorschriften in den Wäldern einzuhalten, Hunde anzuleinen sowie den eigenen Müll wieder mitzunehmen. Abfall gefährdet Wild und andere Tiere im Wald, indem sie sich an weggeworfenem



Jürgen Sohner (links) und Maximilian Gusel

Glas, Plastik und dergleichen verletzen, verheddern oder dieses mit der Äsung aufnehmen und danach gesundheitliche Probleme erleiden. Halten sich bitte alle an diese Regeln, steht einem ausgedehnten und erholsamen Spaziergang in der Natur nichts im Wege.



Genieße die Natur. Schütze die Wildtiere.

6 Regeln für einen respektvollen Naturgenuss

1. Bleibe bitte immer auf freigegebenen (Forst-)Straßen oder markierten Routen und Steigen.
2. Nimm Deinen Hund an die Leine.
3. Halte Dich untertags in der freien Natur auf und verhalte Dich ruhig.
4. Bitte fliege möglichst selten mit Drohne oder Paragleiter und halte ausreichend Abstand.
5. Bitte beachte das Betretungsverbot von Fütterungsbereichen.
6. Nimm bitte Deinen Müll wieder mit nach Hause.

Stellenausschreibungen

Herzogenburg, die Stadt mit Lebensqualität, liegt im Unteren Traisental, mitten im Herzen Niederösterreichs. Zur Verstärkung des Teams im Stadtamt suchen wir eine(n) engagierte(n) und qualifizierte(n)

Mitarbeiter:in im Bauamt (m/w/d)

mit folgendem Aufgabengebiet: Administrative Abwicklung von Bauverfahren, Erstellung von Bescheiden und Betreuung AGWR (Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister) sowie Erfassung der Bemessungsgrundlagen und die Vorschreibung von Abgaben. Sie stehen den Bürgerinnen und Bürgern persönlich, telefonisch und schriftlich für Anfragen und Auskünfte zur Verfügung. Grundstücksverwaltung, Elektronischer Akt, allgemeine Büroarbeiten und Sonderaufträge runden das anspruchsvolle Tätigkeitsgebiet ab.

Anforderungsprofil/Bewerbungsunterlagen:

- Abgeschlossene Schul- bzw. Berufsausbildung (kaufmännisch oder technisch)
- Sehr gute EDV-Kenntnisse
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft. Bei männlichen Bewerbern der abgeleistete Grundwehr- oder Zivildienst bzw. Nachweis der Befreiung
- Lebenslauf, Nachweis bzw. Auflistung der bisherigen Tätigkeit
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit, selbstständiges Arbeiten
- Freude im Umgang mit Menschen, hohe Kundenorientierung und sehr gute Kommunikationsfähigkeiten
- Bereitschaft zur laufenden Weiterbildung, Ablegung der Dienstprüfung binnen drei Jahren
- Strafregisterbescheinigung (nicht älter als drei Monate)
- Ärztliches Zeugnis (nicht älter als 3 Monate)
- Volljährigkeit

Wir bieten:

- 40 Wochenstunden, vorerst auf 3 Jahre befristet
- 1.915,50 € Mindestgehalt (Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem NÖ GVBG 1976, Entlohnungsgruppe 5). Es besteht Bereitschaft zur Überzahlung.

Herzogenburg, die Stadt mit Lebensqualität, liegt im Unteren Traisental, mitten im Herzen Niederösterreichs. Zur Verstärkung suchen wir ab sofort einen

Mitarbeiter:in am städtischen Bauhof (m/w/d)

Wesentliche Aufgaben:

- Durchführung von Facharbeiten im Bereich des Bauhofes je nach Ihrer Fachausbildung: Maurer, Installations- und Gebäudetechniker, Elektrotechniker, Maler, Tischler, Metallbearbeitungstechniker (Schlosser)
- Winterdienst (vorwiegend Schneeräumung)
- Mitarbeit bei allen anfallenden Tätigkeiten im Bereich des Bauhofes

Wir erwarten uns:

- Abgeschlossene Schul- bzw. Berufsausbildung (Maurer, Installations- und Gebäude-techniker, Elektrotechniker, Maler, Tischler, Schlosser etc.)
- Führerschein der Klasse B, Klasse C von Vorteil
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft. Bei männlichen Bewerbern der abgeleistete Grundwehr- oder Zivildienst bzw. Nachweis der Befreiung
- Lebenslauf, Nachweis bzw. Auflistung der bisherigen Tätigkeit
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit, selbstständiges Arbeiten
- Einsatzbereitschaft, vielseitige handwerkliche Verwendbarkeit, wirtschaftliches Denken
- Bereitschaft zu Mehrleistungen
- Strafregisterbescheinigung (nicht älter als drei Monate)
- Ärztliches Zeugnis (nicht älter als 3 Monate)
- Gesundheitliche Eignung, auch zum Heben und Tragen von schweren Lasten
- Volljährigkeit

Wir bieten:

- 40 Wochenstunden, vorerst auf 3 Jahre befristet
- 1.915,50 € Mindestgehalt (Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem NÖ GVBG 1976, Entlohnungsgruppe 5). Es besteht Bereitschaft zur Überzahlung.

Herzogenburg, die Stadt mit Lebensqualität, liegt im Unteren Traisental, mitten im Herzen Niederösterreichs. Zur Verstärkung suchen wir ab sofort einen

Mitarbeiter:in am städtischen Bauhof (m/w/d)

Wesentliche Aufgaben:

- Pflege unserer Grünflächen und Anlagen (Rasen- und Heckenschnitt, Laubarbeiten)
- Pflanzarbeiten, Pflanzflächen- und Baumpflege
- Winterdienst (vorwiegend Schneeräumung)
- Saisonal andere handwerkliche Tätigkeiten im Bereich des Bauhofes

Wir erwarten uns:

- Abgeschlossene Schul- bzw. Berufsausbildung (vorzugsweise Gartenbau oder Landwirtschaft)
- Führerschein der Klasse B, Klasse C von Vorteil
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft. Bei männlichen Bewerbern der abgeleistete Grundwehr- oder Zivildienst bzw. Nachweis der Befreiung
- Lebenslauf, Nachweis bzw. Auflistung der bisherigen Tätigkeit
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit, selbstständiges Arbeiten
- Einsatzbereitschaft, vielseitige handwerkliche Verwendbarkeit, wirtschaftliches Denken
- Bereitschaft zu Mehrleistungen
- Strafregisterbescheinigung (nicht älter als drei Monate)
- Ärztliches Zeugnis (nicht älter als 3 Monate)
- Gesundheitliche Eignung, auch zum Heben und Tragen von schweren Lasten
- Volljährigkeit

Wir bieten:

- 40 Wochenstunden, vorerst auf 3 Jahre befristet
- 1.915,50 € Mindestgehalt (Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem NÖ GVBG 1976, Entlohnungsgruppe 5). Es besteht Bereitschaft zur Überzahlung.

Herzogenburg, die Stadt mit Lebensqualität, liegt im Unteren Traisental, mitten im Herzen Niederösterreichs. Zur Verstärkung des Teams suchen wir ab sofort einen engagierten und qualifizierten

Schulwart:in in der VS Herzogenburg (m/w/d)

Zu den Aufgaben zählen vor allem:

- Selbstständige technische und infrastrukturelle Objektbetreuung
- Durchführung von Wartungs- bzw. Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen sowie die Koordination und Begleitung von Fremdfirmen
- Sperrdienste und Objektkontrollrundgänge
- Führung des Reinigungsteams (Koordination der Dienstpläne und Reinigungsbereiche)
- Reinigungsarbeiten, Grünraumpflege, Winterdienst am Schulgelände

Unsere Erwartungen:

- Abgeschlossene Schul- bzw. Berufsausbildung (technisch, vorzugsweise im Bereich HKLS oder Elektrotechnik)
- Berufserfahrung, v.a. in der Objektbetreuung von Vorteil
- Wissen im Bereich Brandschutz ist wünschenswert
- Sehr gute Deutschkenntnisse sowie Führerschein B werden vorausgesetzt
- Guter Umgang mit EDV-Programmen
- Eigenständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Freude im Umgang mit Menschen im Umfeld einer Schule (SchülerInnen, PädagogInnen)
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft. Bei männlichen Bewerbern der abgeleistete Grundwehr- oder Zivildienst bzw. Nachweis der Befreiung
- Lebenslauf, Nachweis bzw. Auflistung der bisherigen Tätigkeit
- Strafregisterbescheinigung (nicht älter als drei Monate)
- Ärztliches Zeugnis (nicht älter als 3 Monate)
- Volljährigkeit

Wir bieten:

- 40 Wochenstunden, vorerst auf 3 Jahre befristet
- 1.915,50 € Mindestgehalt (Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem NÖ GVBG 1976, Entlohnungsgruppe 5). Es besteht Bereitschaft zur Überzahlung.

Wenn Sie Interesse an einer abwechslungsreichen Arbeit haben, schicken Sie Ihre Bewerbung bitte bis spätestens Dienstag, 12. Juli 2022 an die Stadtgemeinde Herzogenburg, Rathausplatz 8, 3130 Herzogenburg persönlich, per Post bzw. per E-Mail. Rückfragen gerne an Stadtamtsdirektor Ing. Dominik Neuhold, MBA unter der Telefon 02782/83315-68.

**Der Bürgermeister
Mag. Christoph Artner**